



Biblioteka Politechniki Krakowskiej

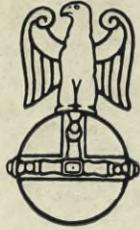


10000301019



Hotel Adlon
Berlin.

24K
S.D.
473
Apr 26 '73



HOTEL
ADLON
BERLIN

ERBAUT 1905-1907
VON DEM EIGENTÜMER
LORENZ ADLON-BERLIN
HOF-LIEFERANT SR. MAJESTÄT D. KAISERS U. KÖNIGS.

Larmus
1909



xxx.
305

ly 26.73



Originalaufnahme von E. Bieber-Hofphotograph - Berlin-Hamburg

SEINE MAJESTÄT DER DEUTSCHE KAISER

VOLLZOG DIE ERÖFFNUNG DES HOTELS ADLON DURCH ALLERHÖCHST SEINEN
BESUCH AM 23. OKTOBER 1907 UND BETEILIGTE SICH FERNER AM 1. MÄRZ 1909
AN DEM HISTORISCHEN DINER ANLÄSSLICH DER HUNDERTJAHR-FEIER DES
KÖNIGLICHEN KRIEGSMINISTERIUMS IM «KAISERSAAL» DES HOTEL ADLON.



Originalaufnahme von E. Bieher-Hofphotograph—Berlin—Hamburg.

IHRE MAJESTÄT DIE DEUTSCHE KAISERIN

BESUCHTE DAS HOTEL ADLON ZUM ERSTENMAL AM 23. OKT. 1907.



Originalaufnahme von E. Bieber-Hofphotograph - Berlin-Hamburg.

IHRE KAISERLICHE HOHEIT
DIE KRONPRINZESSIN VON DEUTSCHLAND

STATTETE BALD NACH DER ERÖFFNUNG DES HOTEL
ADLON DEM HAUSE EINEN LÄNGEREN BESUCH AB.



Originalaufnahme von E. Bieber-Hofphotograph—Berlin-Hamburg.

SEINE KAISERLICHE HOHEIT
DER KRONPRINZ VON DEUTSCHLAND

VERANSTALTETE IN GEMEINSCHAFT MIT DEN ANDEREN KÖNIGLICHEN
PRINZEN AM 25. OKTOBER 1907 DAS ERSTE DINER IM HOTEL ADLON.



HOTEL ADLON-BERLIN. HAUPT-PORTAL UNTER DEN LINDEN.



HOTEL ADLON — BERLIN.

BLICK AUF DIE HAUPT-FASSADE.

DAS HOTEL ADLON IN BERLIN.

Der Genius des Hohenzollerngeschlechts, die Viktoria auf dem Brandenburger Tor, begrüßt ein neues Wahrzeichen der Weltstadt Berlin. Auf dem Forum der preußischen Siegesglorie erhebt es sich stolz zum Himmel, das Werk des völkerverbindenden Friedens — das Hotel Adlon, erbaut nach Entwürfen der Architekten Gause und Leibnitz. In seinen glanzdurchfluteten Marmorhallen bewahrheitet sich das Kernwort Kaiser Wilhelms, daß wir heute im Zeitalter des Verkehrs leben, und das gerade ist ein echtes Zeichen unserer verkehrsfreudigen Zeit, daß ein Hotel dazu ausersehen und für würdig befunden ist, die vornehmste Stätte der deutschen Reichshauptstadt zu zieren, jene klassische Ecke am Pariser Platz, bislang geweiht von dem Genie eines Friedrich Schinkel, der unter den deutschen Baumeistern denselben Rang behauptet, wie unter den Dichtern und Denkern Friedrich Schiller. Altersmüde ist das Palais Redern, das gloriose Schinkel-Werk, dahingesunken, und da formte sich in der Morgenröte des 20. Jahrhunderts eine neue und hochprangende Tat, das deutsche Welthotel, welches Berlin seinen Schwestern an

der Seine, an der Themse und jenseits des großen Wassers im Zeichen des Verkehrs ebenbürtig gemacht hat. Nun ist das Hotel Adlon zum Weltgespräch geworden, nun strömt es herbei aus beiden Hemisphären, mit einem freudigen Erstaunen füllen sich die gleißenden Hallen, residiert in den vornehm lauschigen Salons der anspruchsvollen Weltbürger, und nun wird ein Tribut des Dankes und der Anerkennung dem Schöpfer dieses Hauses dargebracht, Herrn Lorenz Adlon, der den Traum seines Lebens in ungeahnter Herrlichkeit erfüllt sieht. Und Berlin ist stolz auf ihn als auf den Meister der geselligen Lebensfreude, auf den Veranstalter der schönsten Feste, auf den Regisseur des edelblütigen Berliner Frohsinns, der von der hellen Goldader germanischen Humors durchleuchtet wird.

Es gibt keine Stätte in Berlin, die so im hellsten Lichte weltgeschichtlicher Erinnerungen steht, keine Stätte, die so in den Mittelpunkt des vornehmsten und großartigsten Verkehrs gerückt ist, wie die klassische Ecke, die nunmehr dem Hotel Adlon zuteil geworden ist. Die eine Front des



Lorentz Adlon

EIGENTÜMER DES HOTEL ADLON — BERLIN.



HOTEL ADLON — BERLIN.

FASSADE GEGEN DIE STRASSE «UNTER DEN LINDEN».

Hauses ist dem Pariser Platz, dem Brandenburger Tor und dem Tiergarten, der größten und schönsten deutschen Parkanlage, zugekehrt, die andere Front bezeichnet den Anfang der Avenue Unter den Linden, welche man die preußische Triumphstraße nennt und welche bis zum Hohenzollernschloß und zum Dom verläuft, die herrlichste Straße im ganzen Deutschen Reich. Unter den Linden gipfelt der Glanz des Berliner Lebens, sind noch die Spuren von Königen und Kaisern lebendig, reihen sich die Paläste von Kunst und Wissenschaft aneinander, paradien die vornehmsten Ladengeschäfte. Und der Pariser Platz ist so etwas wie ein Ehrensaal von Berlin. Durch das Brandenburger Tor sind alle siegreichen Heere eingezogen, um auf dem Platz von den Vertretern von Volk und Stadt feierlich begrüßt zu werden. Auf diesem Platz wird seit unvordenklichen Zeiten den Hohenzollernbräuten, den späteren Königinnen und Kaiserinnen, die erste Huldigung bereitet. Hier erheben sich beim Besuch fremder Fürstlichkeiten die Triumphporten und werden die offiziellen Ansprachen gehalten. Aus den Fenstern des Hotels Adlon bietet sich also den Gästen Berlins ein Anblick und ein Schauspiel, das in Deutschland und vielleicht auch in der Welt ohne gleichen ist. Die riesige

Hotelanlage, die eine Tiefe von 132 m aufzuweisen hat, entsendet auch einen Seitenflügel nach der feudalen Wilhelmstraße, welche durch die Paläste der Prinzen, des Hochadels, der Botschaften und Ministerien und durch die einstige Residenz des Fürsten Bismarck großartig gekennzeichnet ist. Man kann daher sagen, daß nirgends ein Hotel in der Welt so glücklich und glänzend gelegen ist wie das Hotel Adlon, welches die begeisterten Reichshauptstädter sofort den „Augapfel der Kaiserstadt Berlin“ getauft haben. Kein Wunder also, daß die Einweihung dieses Musterhotels und Wunderbaues am 24. Oktober 1907 einen Festtag für Ganz-Berlin bedeutete. Tags zuvor hatten schon Kaiser Wilhelm, die kaiserliche Familie und die Vertreter der Hofgesellschaft, von Lorenz Adlon geleitet, das neue Haus einer eingehenden Besichtigung unterzogen und dabei dem vollendeten Werk eine bewundernde Anerkennung zuteil werden lassen. In den Marmorhallen des Restaurants nahmen die Majestäten und Prinzen den Ehrentrunk entgegen, und das war 84er Steinberger Kabinett Auslese bestes Faß. Es darf übrigens als ein glückliches Omen betrachtet werden, daß kein Geringerer als der deutsche Kronprinz der erste zahlende Gast im Hause ge-



HOTEL ADLON — BERLIN.

FASSADE GEGEN DEN PARISER PLATZ.

wesen und, wie der Berliner sagt, Handgeld gegeben hat. Es war am Tage vor der Einweihung, als der Kronprinz das erste Diner, das im neuen Hotel serviert wurde, einigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie gab. Es mag hierbei erwähnt werden, daß der Kaiser dem Hotel Adlon vom ersten Bauentwurf an ein angelegentliches Interesse zuwandte. Der Kaiser war es auch, der alle Schwierigkeiten beseitigte, die einem Hotel-

bau am Pariser Platz von bedenklichen Behörden und zaghaften Lokalpatrioten gemacht wurden. Entschlossen trat der Kaiser für den modernen Gedanken ein und begrüßte den Neubau, der ihm im Entwurf gemäß dem Fassadenrecht der Krone vorgelegt wurde, als eine Zierde und Verschönerung des vornehmsten Berliner Platzes, und so ist es in erster Linie dem Kaiser zu verdanken, daß sich das Hotel als Wahrzeichen des 20. Jahr-



HOTEL ADLON — BERLIN.

GROSSE EINGANGS-HALLE. BRONZEN
VON PROF. RICHARD GUHR — DRESDEN.

hundreds an dieser Stelle erhebt. Herr Adlon hat recht eigentlich einer Ehrenpflicht Berlins genügt, den vornehmen Gästen aus aller Welt ein Heim zu bereiten. Diese Mission hat der Kaiser zu würdigen verstanden, wobei er betonte, daß die Grundlage allen Komforts und aller wohnlichen Behaglichkeit die moderne Technik und die völkererfreundende Hygiene zu bilden habe, und gerade nach dieser Richtung hin ist in dem Hause ein unvergleich-

liches Muster, ein Weltrekord aufgestellt worden. — Die deutschen und ausländischen Autoritäten haben bis jetzt einstimmig festgestellt, daß im Hotel Adlon der vornehme Typus des modernen Hotels in einer bislang unerhörten Vollendung gemeistert, daß in diesem Hause überhaupt ein gewaltiger Fortschritt des neuzeitlichen Hotelwesens erzielt sei. Dazu haben Kunst und Technik unter der impulsiven Oberleitung des Bauherrn, der auf



HOTEL ADLON — BERLIN.

BLICK IN DEN WINTERGARTEN. «DER JUNGE HERKULES» BRONZE VON PROF. WALTER SCHOTT.

seinen weiten Reisen seit Jahrzehnten alle Er- rungenschaften der Welthotels studiert hat, harm- nisch zusammengewirkt. Ebenso wird anerkannt, daß das Haus seine seltene Vollendung erreichte, weil es gleichsam ein weltmännisch und künst- lerbisch persönliches Bekenntnis des Erbauers dar- stellt. Herr Adlon hat den weiten Bau bis in die kleinste Einzelheit, dank einer übermenschlichen Arbeitskraft, mit seiner an der Weltsonne ge- reiften und geläuterten Persönlichkeit erfüllt. Sagt doch Goethe, dem im Hause ein Denkmal ge- setzt ist: „Das höchste aller Erdengüter bleibt doch die Persönlichkeit.“ Daraus erklärt sich der überwältigende Zauber, den jeder Eintretende, und sei er auch so verwöhnt und übersättigt, von der vornehmen Pracht und von der komfortablen Feierlichkeit oder Festlichkeit des Hauses empfängt. Schon die Fassaden, die sich dem etwas puri- tanischen Pariser Platz streng gemessen und zu- gleich auch freudig bewegt anpassen, verkünden die Größe und exklusive Schönheit des Bauwerks. Das edle Gestein, der rheinische Tuffstein, von feinen Bildwerken beseelt, vollendet das feudale

Exterieur. Dabei hat jeder Salon an den Linden und am Pariser Platz seinen Balkon, der sich von außen an der Fassade nicht störend bemerkbar macht, aber dem Gaste doch einen weiten Blick über die Perspektive gestattet, die von der mächtigen Domkuppel begrenzt wird. Da schaut man die Wachtparaden, da sieht man den Kaiser auf dem Morgenritt nach dem benachbarten Tier- garten, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, da entfaltet sich der glänzende Korso in der Richtung der Döberitzer Heerstraße, da eilen die Tausende der arbeitsernsten Berliner, die hohen Gestalten der Gardeoffiziere, die Kavalkaden der Aristokratie, die hurtigen Messenger-Boys, kurz- um das Bild der Weltstadt zeigt sich hier von seiner interessantesten Seite.

Das Hotel Adlon ist nicht nur das schönste, sondern auch das komfortabelste deutsche Hotel, dessen Erbauung und Einrichtung einen Aufwand von über 17 Millionen Mark erfordert hat. Aber absichtlich ist das Haus nicht in unermessliche Dimensionen gesteigert, damit nicht die wohn- liche Behaglichkeit beeinträchtigt werde. Das



HOTEL ADLON — BERLIN.

«GOETHE-GARTEN» GEGEN SÜDEN.

richtige Maß bedingt immer die Vornehmheit. Vor allem vornehm ist auch die Weiträumigkeit, der Raumluxus. Man hat nirgends Salons oder Zimmer in Winkel eingepfercht, im Gegenteil, alle besitzen eine schöne Aussicht. Die fürstlich eingerichteten Appartements sind den Linden und dem Pariser Platz zugekehrt und bilden herrliche Raumfluchten. Andere Salons vornehmsten Gepräges schauen nach einem gartenmäßigen Prunkhof, Goethe-Garten genannt. Dieses Herz der großen Bauanlage ist in den klassischen Formen der Nürnberger Renaissance auf das reichste gestaltet. Hier schauen allegorische Statuen aus den monumentalen Nischen, hier funkeln Mosaiken, hier verbreiten Fontänen duftige Kühle und hier paradieren gewaltige althinesische Bronzen von unermäßigem Kunstwert, eine großmächtige Ele-

fantepagode, wundervoll patinierte Drachenvasen und Kandelaber, die auf ein Alter von einem halben Jahrtausend zurückblicken. Hier wird in den schönen Sommermonaten auch der Nachmittags-tee serviert. An den oblong umbauten Goethe-Garten stößt ein weiterer Gebäudeflügel, der im Erd- und Zwischengeschoß die vielgestaltigen und raffinierten Küchenanlagen und den Zugang zu dem riesigen Weinlager aufweist, und in den Obergeschossen die idyllisch gelegenen Fremdenzimmer enthält. Diese sind einerseits nach dem schönen Akademiegarten gerichtet, andererseits nach dem Georgshof mit einem Ausblick in den Park des weiland Prinzen Georg. Dieses Palais ist heute Eigentum des Prinzen August Wilhelm von Preußen, des vierten Kaisersprosses, der bald nach seiner Vermählung mit der jugend-



HOTEL ADLON
BERLIN.

PAGODEN-
BRUNNEN
IM «GOETHE-
GARTEN» ALT-
JAPANISCHER
BRONZE-AUF-
BAU.



HOTEL ADLON — BERLIN.

HAUPTTREPPE IN DER EINGANGSHALLE.



HOTEL ADLON — BERLIN.

LIFTUMBAU AUS BRONZE IM OBERGESCHOSS.



HOTEL ADLON — BERLIN.

TREPPE UND LIFT. UMBAU AUS BRONZE.

schönen Prinzessin Alexandra Viktoria von Schleswig-Holstein hier feierlichen Einzug hielt. So genießen alle Zimmer im Hause, — es sind 325 Salons und Zimmer mit 140 Privatbädern, — eine in Berlin unvergleichliche Aussicht. In dem Flügel an der Wilhelmstraße befinden sich noch mit besonderem Zugang drei Festsäle von hervorragend geschmack-

voller Einrichtung. Der märchenhaften Schönheit des Hauses entsprechen keineswegs auch märchenhafte Preise. Dieselben sind durchaus solide, und hat das Maßhalten auch in dieser Hinsicht eine ausgesprochen vornehme Art und gut deutsche Art.

Das Hotel Adlon baut sich aus fünf Geschossen auf. Während im Erdgeschoß an die große Halle



HOTEL ADLON — BERLIN.

BLICK IN DEN PALMENGARTEN.

in zwei großartigen Raumfluchten sich die Gesellschaftssäle und die Restaurants angliedern und ein unvergleichliches Ensemble bilden, sind die vier Obergeschosse gleichartig mit Fremdenzimmern besetzt. Die Verkehrsadern des Hauses münden in die große Halle, wie die Flüsse ins Meer, aber dabei ist es bewerkstelligt, daß sich in der Halle nur die schönen Bilder des Verkehrs und der Geselligkeit dem Auge darbieten. Die Unrast der Reise und das Gepäckwesen wird schon in der nach der Straße offenen und in französischem Kalkstein monumental ausgebauten Vorhalle abgezweigt. In der Vorhalle befindet sich einerseits der Gepäcklift, der die Koffer in den Keller befördert, von wo sie auf Nebentreppen und Aufzügen zu den Fremdenzimmern gelangen. Und auf der anderen Seite der Vorhalle betritt man das „Restaurant Adlon am Pariser Platz“, das, vom eigentlichen Hotel abgezweigt, ein Sonderdasein führt, aber durch eine Glaseinstellung mit der großen Halle in Augenverbindung steht. Dieses Restaurant, ein zweiarmer Saal mit Aussicht nach den Linden und dem Brandenburger

Tor, ist mit einem außerordentlichen Prachtaufwand ausgestattet. Die Wände sind getäfelt mit Brèche de Smyrne und Calacatta, antikisierende Reliefs aus Statuaire-Marmor in vergoldeter Bronzeumfassung auf Vert des Alpes-Fond zieren die Pfeiler und Calacatta-Felder. Auch die freistehenden Pfeiler und Säulen sind aus Calacatta mit vergoldeten Kapitälern, ferner das phänomenale Prunkbüfett, das nach den eigensten Ideen des Herrn Adlon an der Saalumbiegung aufgebaut ist. Französische Arbeit sind der rote Velourteppich mit dem Rosenkranzmuster und die feinziselierten Bronzewandarme. Auf die helle Marmorpracht ist rötlich poliertes Nußbaum als Holzwerk der Türen und Möbel mit vergoldeten Schnitzereien und Bronzebeschlägen inszeniert, und dazu kommt als dritter Hauptton der gelbe Seidensamt der Möbelbezüge und die gelbe Seide der Fenstervorhänge. Kurz und gut, dieser Saal ist ein Märchen von Glanz und blitzblanker Pracht und bildet einen wahrlich wundervollen Auftakt zu den glänzenden Saalfluchten des Erdgeschosses. Die große Halle stellt im Grunde einen ganzen



HOTEL ADLON — BERLIN.

GROSSE HALLE, KAMINPARTIE MIT
KAISERBÜSTE V. PROF. W. SCHOTT.



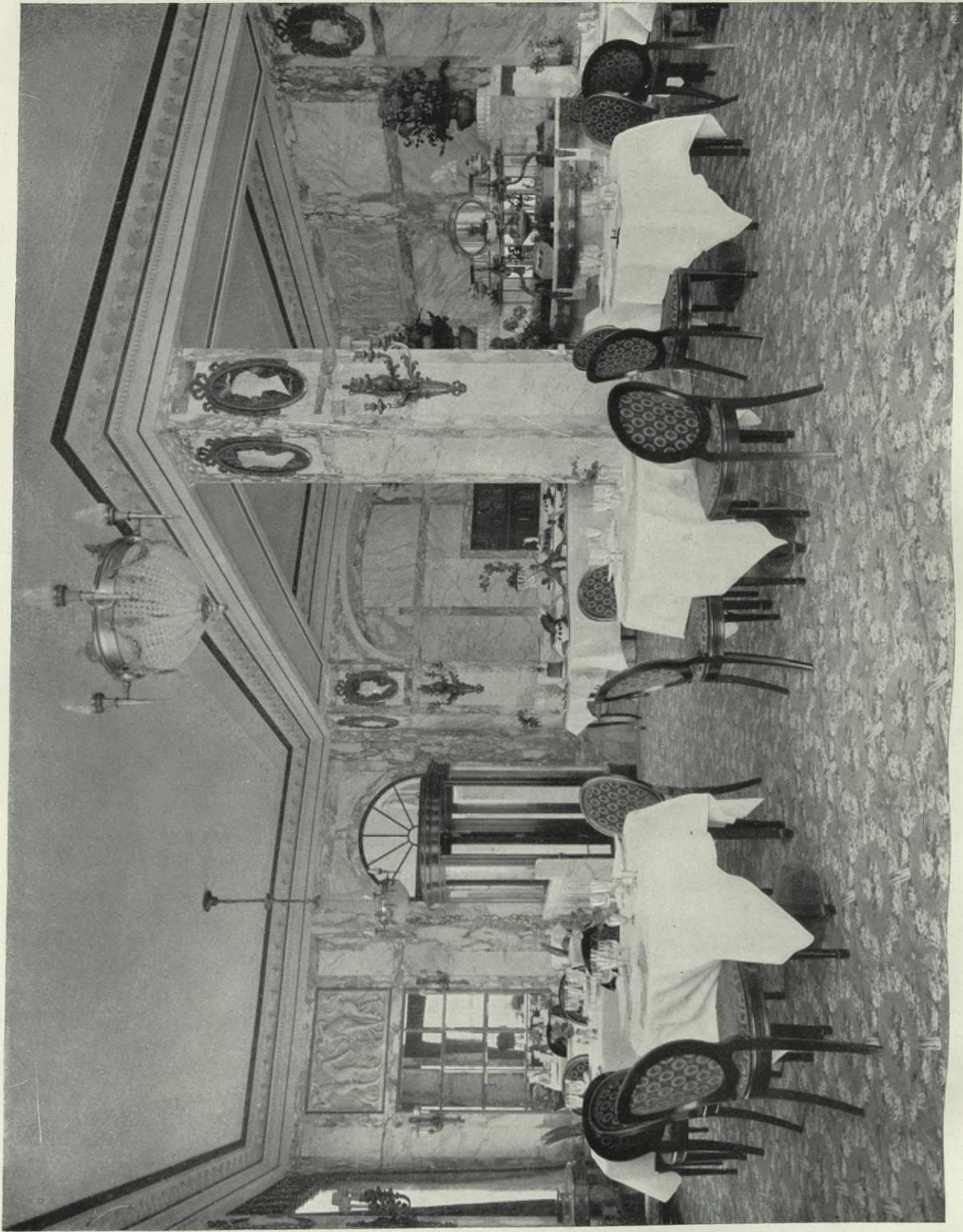
HOTEL ADLON-BERLIN.

BRONZE-KANDELABER «SONNE U. PLANETEN»
VON PROFESSOR RICHARD GUHR - DRESDEN.



HOTEL ADLON — BERLIN.

AMERICAN-BAR, VICADOHOLZ. ALTVERGOLDETE STUCK-
DECKE. GEMÄLDE «BACHANAL» VON PAUL HERRMANN.



HOTEL ADLON — BERLIN.

MARMORSAAL - RESTAURANT AM PARISER PLATZ.



HOTEL ADLON — BERLIN.

MARMOSSAAL. — RESTAURANT AM PARISER PLATZ.

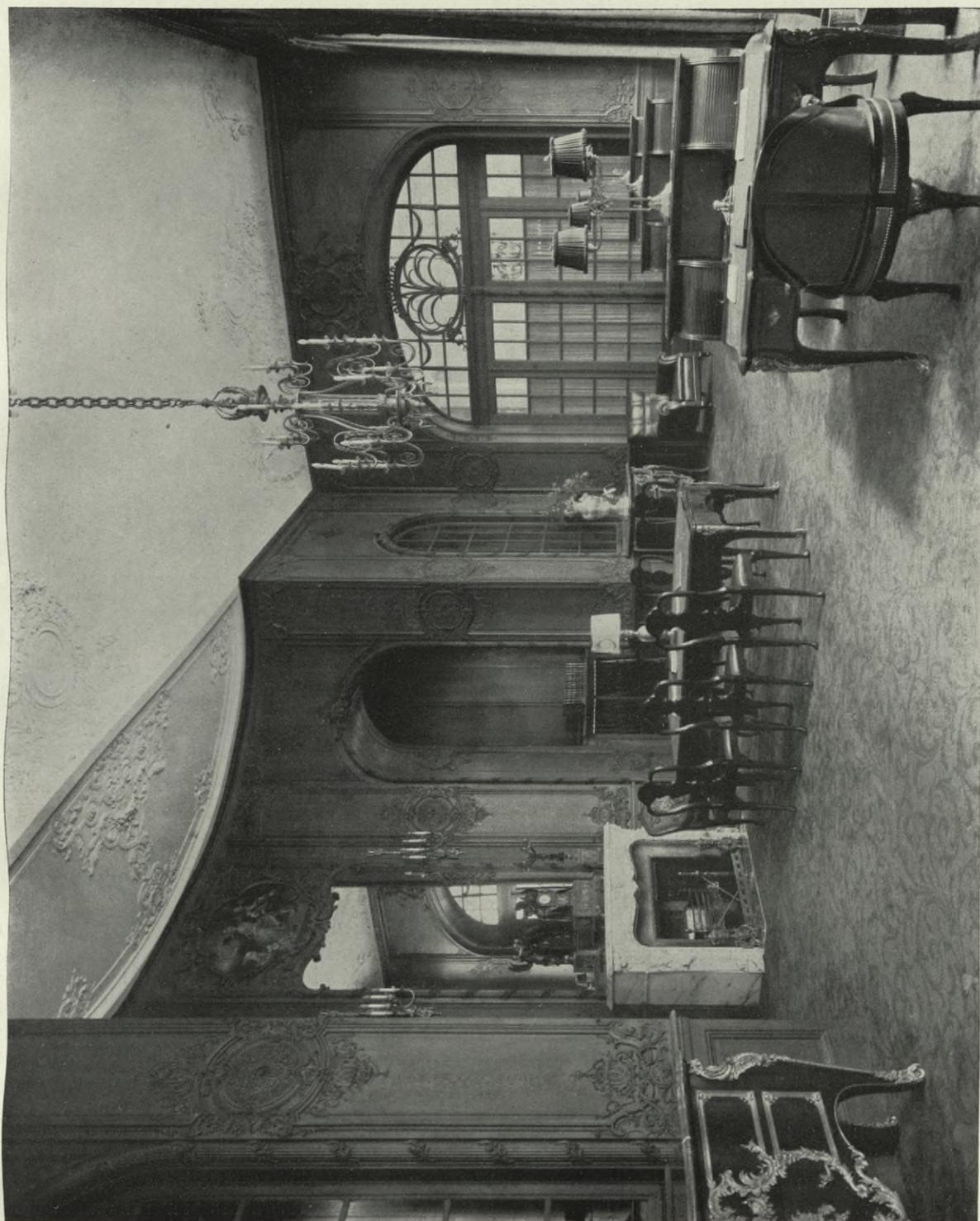


HOTEL ADLON — BERLIN.

HERREN-SCHREIB- UND LESESAAL.

Komplex von offen ineinanderflutenden Räumen dar. Wenn zur Zeit des Five o'clock tea die Klänge der Hauskapelle an den prächtigen Wölbungen sanft verhallen, wenn in dem wohl temperierten Licht ein gewähltes internationales Publikum in den behaglichen Klubsesseln, in den schwellenden Sofas sich um den pompösen Kaiserkamin gruppiert, oder träumend oder plaudernd

unter den Palmen des Wintergartens wandelt, während das melodische Geplätscher des Herkulesbrunnens wie mit silbernen Nixenstimmen daren klingt, wenn die Teetassen leise in feinen Damenhänden klirren und die bärtigen RenaissanceAtlanten auf den goldscheinenden Marmorfeilern ein gar ernstes Gesicht zum heiteren Lebensspiel machen — dann möchte man wohl Faust nach-



HOTELADLON-
BERLIN.

HERREN-
SCHREIB- UND
LESE-SAAL.



HOTEL ADLON — BERLIN.

DAMEN-SALON IM STIL LOUIS XVI.

sprechen: „Hier möcht' ich volle Stunden säumen“, den Sorgen der Erde entrückt und in ein irdisches Paradies verzaubert. Die wundervolle Raumgruppierung der Halle bedingt ihre monumentale Großartigkeit und den Reiz der verschiedenen Stimmungen, die einander bei jeder Wendung des Auges ablösen. Frei durch das ganze Erdgeschoß schweift der Blick, weil die Haupttreppe mit den beiden daran gegliederten Fahrstühlen aus der Hauptsache herausgerückt und etwas seitlich geschoben ist. Der Treppe gegenüber befindet sich die in die Halle frei eingebaute Rezeption, das Postbureau mit den Brieffächern, das Kassensbureau mit den Safes zur Aufbewahrung von Geld und Wertgegenständen der Gäste und die Hausrohrpost. Sodann strömt die weiträumige Halle in den Wintergarten über, ohne anders als durch verschiedenes Material abgegrenzt zu sein. Während die Halle in der Hauptsache mit gelbem Siena-Marmor bekleidet ist, erbaut sich der Wintergarten aus grauem Napoleon mit reichlichen Bronzen, Inkrustationen und feierlich gleißenden

Mosaiken. Wohingegen die Rezeption, die Reihe der Telephonzellen und die Kaminumbauung mit der polychromen Kaiserbüste, um in der weiten Anlage zu einem Sonderdasein berechtigt zu sein, in ostindischem Palisander mit kostbaren Intarsien ausgeführt sind. Marmor, Holz und Bronze bilden einen wundervollen Dreiklang. Die Bronze triumphiert in den Pfeilerkapitälern, welche die drei Wölbungen mit ihren allegorischen Deckenmalereien tragen, in dem Treppengeländer, in den drei Personenaufzügen besten Systems, die Tag und Nacht in Betrieb sind, und in den gestaltenreichen Kandelabern, die den Tierkreis und das Planetensystem phantasievoll darstellen. Auch das an den Wintergarten angrenzende Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie ist in grauem Marmor ausgebaut, und hier locken die Bücher- und Zeitungsstände, die Einrichtungen der Theater- und Konzertbillettvermittlung und was sonst noch im weltstädtischen Hotel zur Bequemlichkeit der Gäste bereitgehalten wird. Auch die Bar steht mit der Halle in direkter Verbindung, um zugleich



HOTEL ADLON — BERLIN.

DAMEN-SALON IM STIL LOUIS XVI.

ein Sonderdasein in beschaulicher Abgeschiedenheit zu führen. Dieser Raum, der nach den Linden schaut, hat eine goldschimmernde und monumentale Note in dem kraftvollen Wandgetäfel aus ostindischem Vicado, einem exorbitant seltenen und kostbaren Holz von gelbrötlicher Tönung. Darüber spannt sich das altvergoldete und kassettierte Stucktonnengewölbe, und endlich die Stirnwand der Bar krönt ein malerisches Fortissimo, ein klassisches Bacchanal. Wir schildern hier die Halle so ausführlich, weil sie in der Tat ein in der Welt einzigartiges kostbares Meisterwerk der allerbesten deutschen Kunst ist und die Bewunderung aller Nationen erregt.

Als am 24. Oktober die zur Weihe gebetene Elite Berlins sich an der launig ernsten Ansprache des Hausherrn erbaut hatte und den üblichen Rundgang antrat, da malte sich auf den kritischen Gesichtern — die Berliner sind bekanntlich bei aller Gutherzigkeit sehr strenge Kritiker und lassen sich kein X für ein U vormachen — da

malte sich auf den erwartungsvollen Gesichtern eine Überraschung nach der andern. Beim Betreten der Gesellschaftssäle an der östlichen Seite des Goethe-Gartens, des Empire-, Regence- und Louis-Seize-Saales, brach sich ein helles Entzücken Bahn. Diese Räume der Konversation, der Lese- und Schreibherrlichkeit für Damen und Herren sind nämlich in heller französischer Eleganz und klassischer Stilechtheit durchgeführt, zwei weiße Säle nehmen den Regencesaal, der in geräucherter Eiche mit meisterhaften Schnitzarbeiten ausgebaut ist, in die Mitte, und alle drei ergeben einen bezaubernden Dreiklang von mondainer Schönheit. Ein grüner Teppich verläuft einheitlich durch alle drei Räume, und man glaubt sich wahrhaftig in das hochberühmte Schloß Rambouillet versetzt, zumal angesichts des kostbaren Mobiliars aus poliertem Mahagoni mit vergoldeten Bronzen und Marketerien. In einen stimmungsvollen Kontrast zu der französischen Heiterkeit setzt sich der nun folgende Konferenz- oder Musiksaal, der



HOTEL ADLON — BERLIN.

BEETHOVEN-SAAL IM QUEEN-ANNE-STIL.

in altenglischem Ernst gehalten und mit einer monumentalen Wucht ausgestattet ist. Der Queen Anne-Stil ist frei verwertet und zu neuem Leben erweckt. Das tiefhörige und festliche australische Jarrah-Mahagoni zusammen mit dem monumental gemusterten italienischen Seidensamt der Wandbespannung atmen ein Pathos, das an Beethoven erinnert, weshalb auch der künstlerisch fein empfindende Hausherr den Raum mit Vorliebe Beethoven-Saal nennt und ihn zu intim-klassischen Musikaufführungen bereitstellt. Jetzt gelangen

wir in den Festsaal. Der von einer Tonne überwölbte und langgestreckte Saal ist in leichten Barockformen mit einer modernen Grazie in Weiß und Gold ausgetäfelt und in Mahagoni möbliert. Bedeutsam markieren sich hier ein Portal, die Musikpore und der Marmorkamin, der ein klassisches Gemälde der Europa trägt. Die Hauptzierde aber ist die großmächtigste Deckenmalerei, die an die berühmten Fresken von Tiepolo im Würzburger Schloß erinnert. Hier wie dort haben sich die Vertreter aller Weltteile zur Huldigung



HOTEL ADLON — BERLIN.

BEETHOVEN-SAAL. AUSTRAL. JARRAH-MAHAGONI MIT SCHNITZEREIEN, KAMIN SIENESER MARMOR MIT ALTSILBER-EINSATZ.



HOTEL ADLON — BERLIN.

GROSSER SPEISE-SAAL.

des Ortsgenius feierlich versammelt, und da schauen wir die Berolina am Brandenburger Tor, ihre Gäste begrüßend. Ein kühner und echt moderner Gedanke war es, daß eine Eisenbrücke sich durch den blauen Himmel der Wölbung spannt und Deutschland mit Amerika ehern verbindet.

Immer höher steigern sich die Überraschungen im Hause Adlon, immer festlicher wird der Besucher gestimmt, wenn er jetzt die Flucht der Speisesäle betritt. Es sind drei Säle mit einem Empfangsraum und einer begleitenden Galerie, ein Reich für sich, zu welchem man von der Halle direkten Zugang hat, und an der Westseite des Goethe-Gartens sich erstreckend. Da die Verbindungstüren im Boden versenkt werden können, lassen sich die drei Speisesäle zu einer wahrhaft imposanten Raumeinheit kombinieren. Wenn man nach einem Ausdruck für die festlich spiegelnde Pracht sucht, so meint man wohl, daß sich hier die olympischen Götter in heiterer Tafelrunde wohl fühlen könnten, so klassisch muten die Säle an. Sie sind in Ahorn, Sykomore und Silber ausgebaut, die Pfeiler und Füllungen sind

mit italienischen Emblemen, Grottesken und ornamentalen Allegorien unter der Politur bemalt, und das ergibt einen Effekt, dem in der Welt nichts an die Seite zu stellen ist. Der Glanz des goldigen Holzes, die Silberornamente, die mit Spiegeln gekrönten Marmorkamine, alles das wird noch gesteigert durch das gleichfalls graziös bemalte Mobiliar, durch das Blütenweiß der edlen Tafeltücher, durch das ätherische Kristall, die feinsten Porzellane und das schwere Silber der Tafelausrüstung, wozu sich die keusche Pracht der Chrysanthemen und die schmachtende Noblesse der hellen Rosen gesellt. Denn es ist auch tagaus tagein ein Blütenflor über das Haus verbreitet.

Das Ensemble der Repräsentationsräume vervollständigen endlich die drei Festsäle im Seitenflügel an der Wilhelmstraße. Diese großartige Saalgruppe wird durch einen blauen Empfangsalon in üppigen Louis Quinze eingeleitet, dann gelangt man in einen großen grünen Vorsaal in Empire, mit Damastbespannung an den Wänden, und endlich in den großen Kaisersaal in Directoire, und in allen dreien waltet ein ganz eigenes Raffine-



HOTEL ADLON - BERLIN.

GROSSER SPEISESAL. DECKENGMÄLDE VON PROFESSOR WOLDEMAR FRIEDRICH.



HOTEL ADLON — BERLIN.

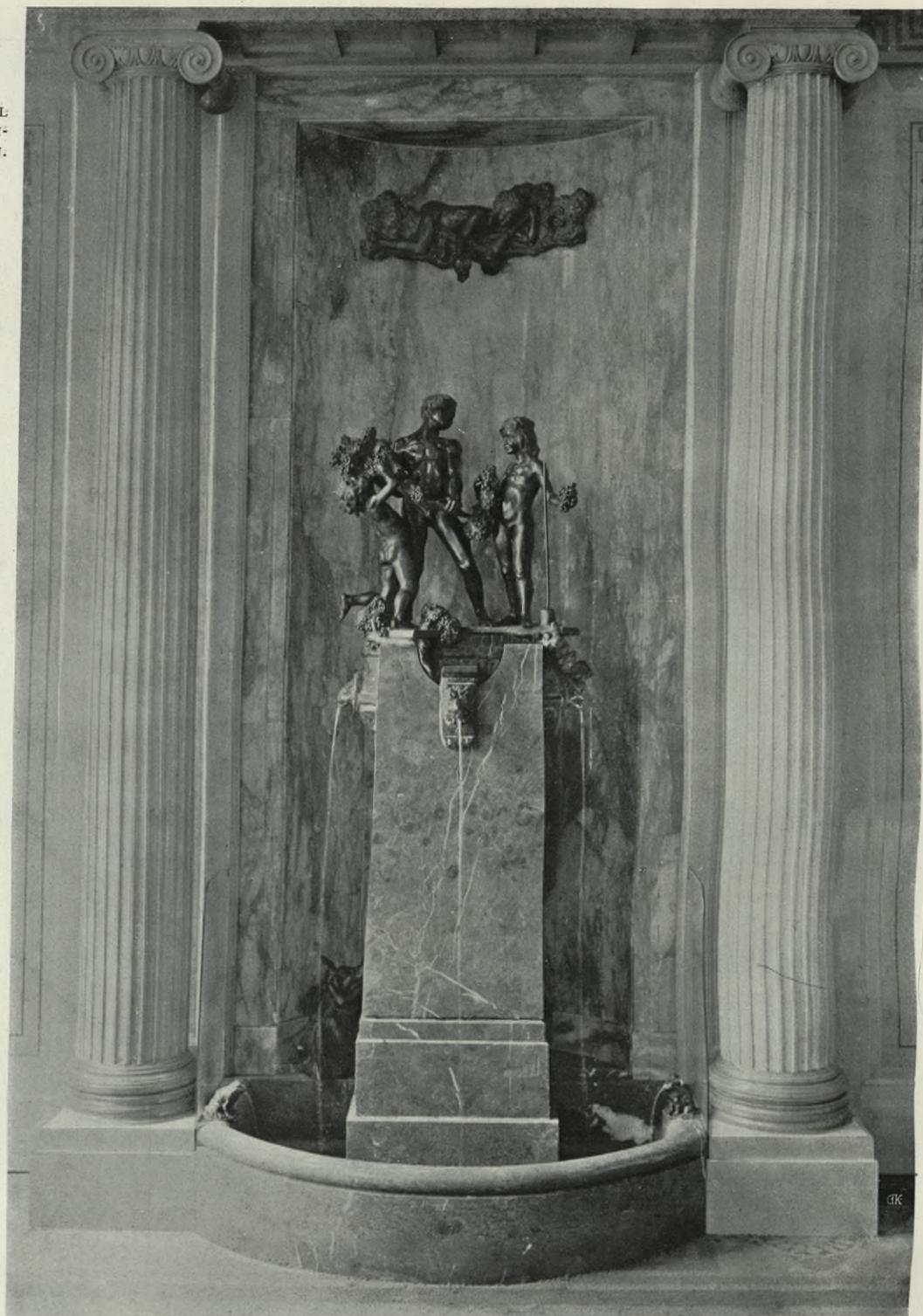
VORRAUM ZUM HOTEL-RESTAURANT.



HOTEL ADLON — BERLIN.

HOTEL-RESTAURANT: RAFFAEL-SAAL. BEMALTES SYKOMOREN-HOLZ. BRUNNEN-PLASTIK VON JOH. BOSSARD-HAMBURG. GEMÄLDE: ABUNDANTIA VON FRANZ STASSEN.

HOTEL
ADLON-
BERLIN.



BRUNNEN-
PLASTIK
VON JOH.
BOSSARD.

ment der Innendekoration. Der Kaisersaal, welcher über dem wuchtig-prächtigen Marmorkamin ein wohlgetroffenes Bildnis Wilhelms II. von Noster aufzuweisen hat, ist in einer strengen Pilasterarchitektur durchgeführt und der kostbarste Marmor, wie der griechische Skyros, der zartgrüne Vert de Mer, der ernste Vert des Alpes und der heitere Campan mélangé, vereinigen sich zu dem

festlichen Glanz, der hier am Platze ist. Dazu kam im Kaisersaal eine geniale und vorbildliche Idee zur Ausführung. Da der Saal vorwiegend bei Abend benutzt wird, und da geschlossene Gardinen und schwarze Fensterlöcher den festlichen Eindruck stören, so wurden vor den Fenstern Kristallspiegelläden mit reichen Goldbeschlägen angeordnet, und gerade diese Spiegelnischen, die



HOTEL
ADLON-
BERLIN.

BRUNNEN-
NISCHE IM
VESTIBÜL
ZU DEN
BANKETT-
SÄLEN.

an die Spiegelsäle in den berühmten Schlössern gemahnen, bilden einen Trumpf in diesem aufwandreichen und vornehm-feierlichen Interieur.

Selbstverständlich beschränkt sich der vornehme Prunk im Hotel Adlon nicht lediglich auf das repräsentierende Erdgeschoß. Das Ideal Adlon bewahrheitete sich in einer harmonisch schönen Durchbildung des ganzen Hauses bis zu

den Zimmern am Georgshof. Daher ist es nur erklärlich, daß das neue Unternehmen sich aus aller Welt, nicht nur aus den Kreisen des Adels und der hohen Finanz, sondern auch seitens zahlreicher deutscher und ausländischer Fürstlichkeiten des lebhaftesten Zuspruchs erfreut, und daß von seinen illustren Gästen weiter gern Veranlassung genommen wird, in den schönen Räumen gelegent-



HOTEL ADLON - BERLIN.

BLAUER EMPFANGS-SALON.

lich auch ihrerseits die Besuche anderer hoher und höchster Herrschaften zu empfangen. So folgte unter anderm erst kürzlich Ihre Majestät die Kaiserin einer Einladung Ihrer Hoheit der Prinzessin Helene von Sachsen-Altenburg. Begreiflicherweise ist in den Wohnsalons an den Linden und am Pariser Platz das denkbar Schönste was unsere Zeit zu leisten vermag aufgeboden worden. Diese fürstlich ausgestatteten Appartements be-

stehen aus Salon, Schlafzimmer, Ankleide- und Baderaum und einem zusammenfassenden Vorraum, welcher die Zimmergruppe von der Außenwelt sondert. Sie sind abwechselnd in Louis Seize, Empire, Biedermeier und im heute so sehr beliebten Sheraton und Adamsstil ausgestattet. Die kostbarsten Hölzer mit echten Vergoldungen, hochvornehme Stoffe und ein äußerster Komfort von Sitz- und Liegemöbeln, ferner in Bronze getriebene



HOTEL ADLON BERLIN.

SALON IM STIL LOUIS XV.

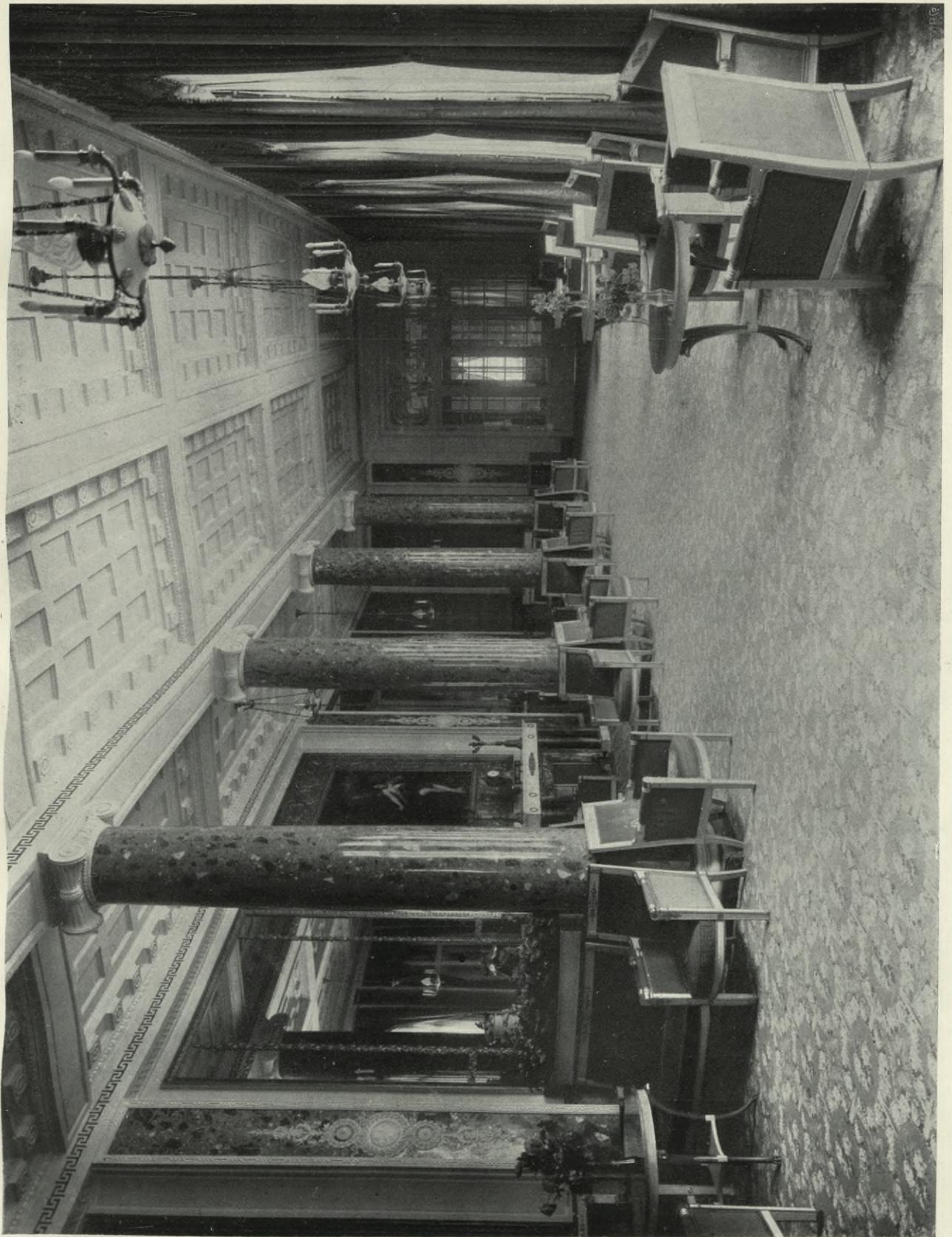
Betten und ein ausgewählter Kamin- und Wandschmuck, darunter alte Originale von hohem Kunstwert, wurden zur Ausstattung reichlich verwandt. Damit im Einklang stehen auf den Korridoren die Paneele und Türrahmen aus Marmor oder aus glänzend polierten exotischen Hölzern,

die außer der Schönheit noch einem hygienischen Zweck dienen. Schönheit und Hygiene gehen auch in den blitzblanken Badezimmern Hand in Hand, ferner in den exorbitant glänzenden und komfortablen Toiletten im Souterrain und in den ebendort gelegenen Damen- und Herren-Frisier-



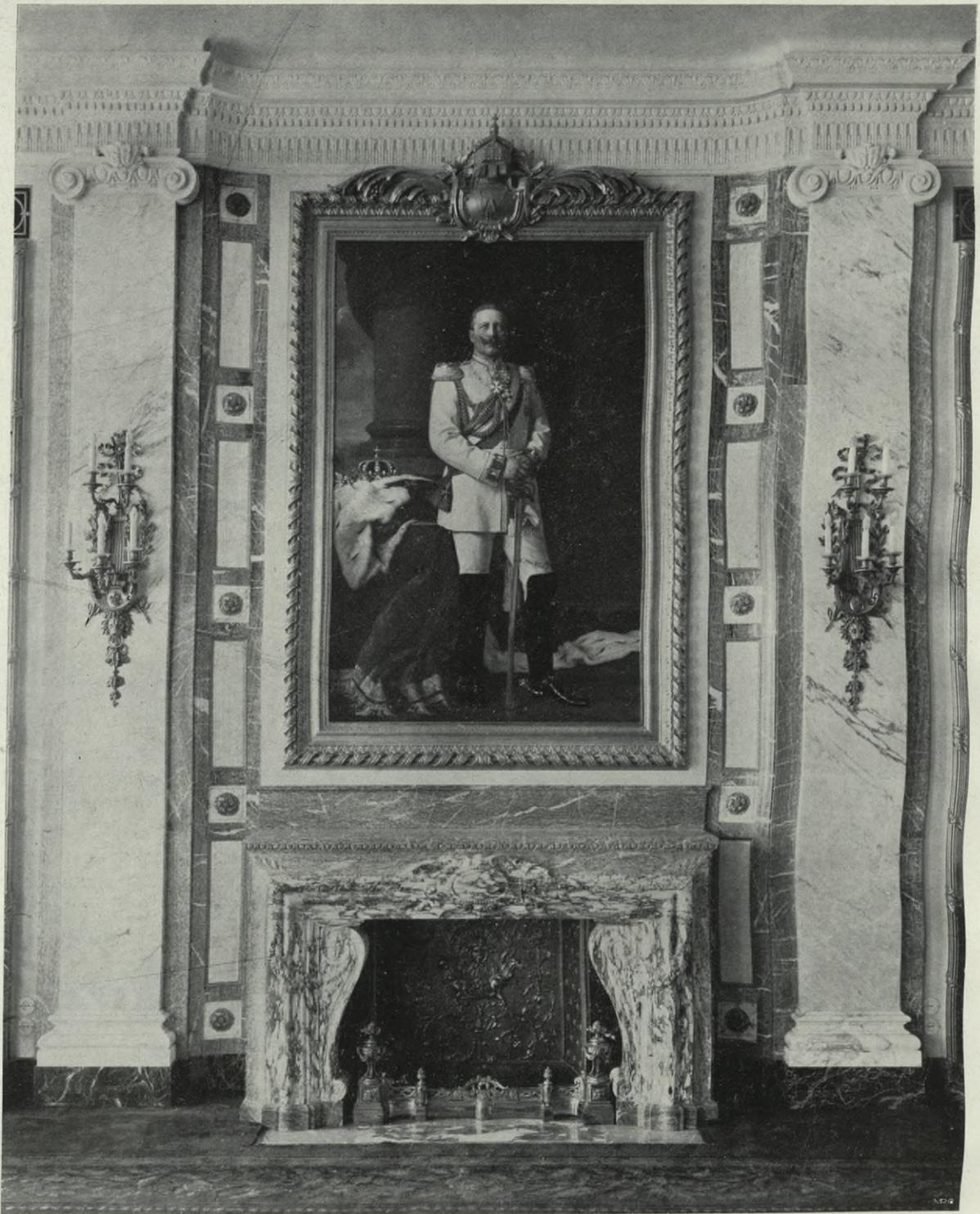
HOTEL ADLON — BERLIN.

SPIEGEL-SAAL IM EMPIRESTIL.



HOTEL
ADLON-
BERLIN.

SPIEGEL-
SAAL.

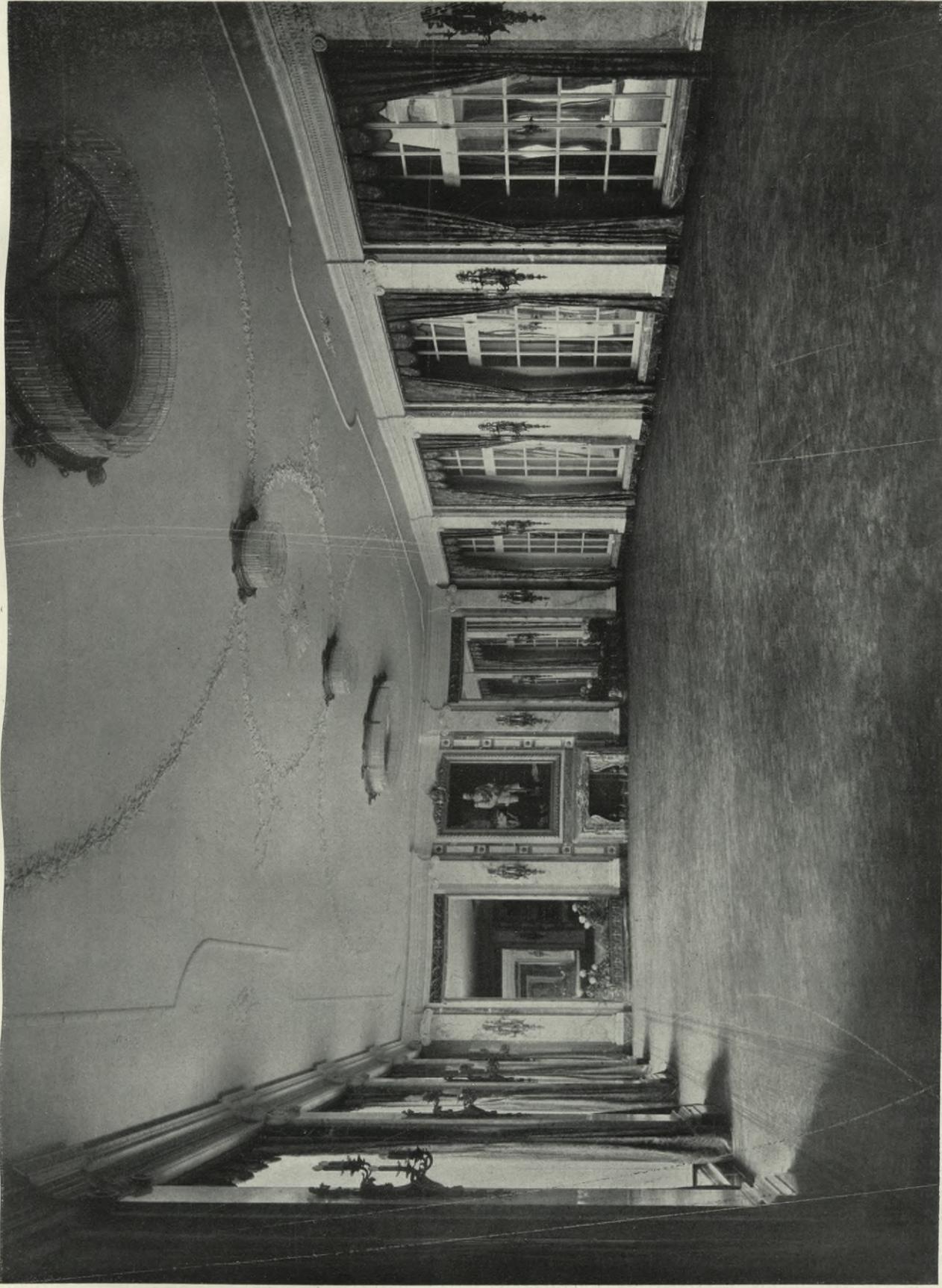


HOTEL ADLON — BERLIN.

KAMIN IM »KAISERSAAL«,
GEMÄLDE VON PROF. NOSTER.

STYTT
ELIAGET

STYTT
ELIAGET

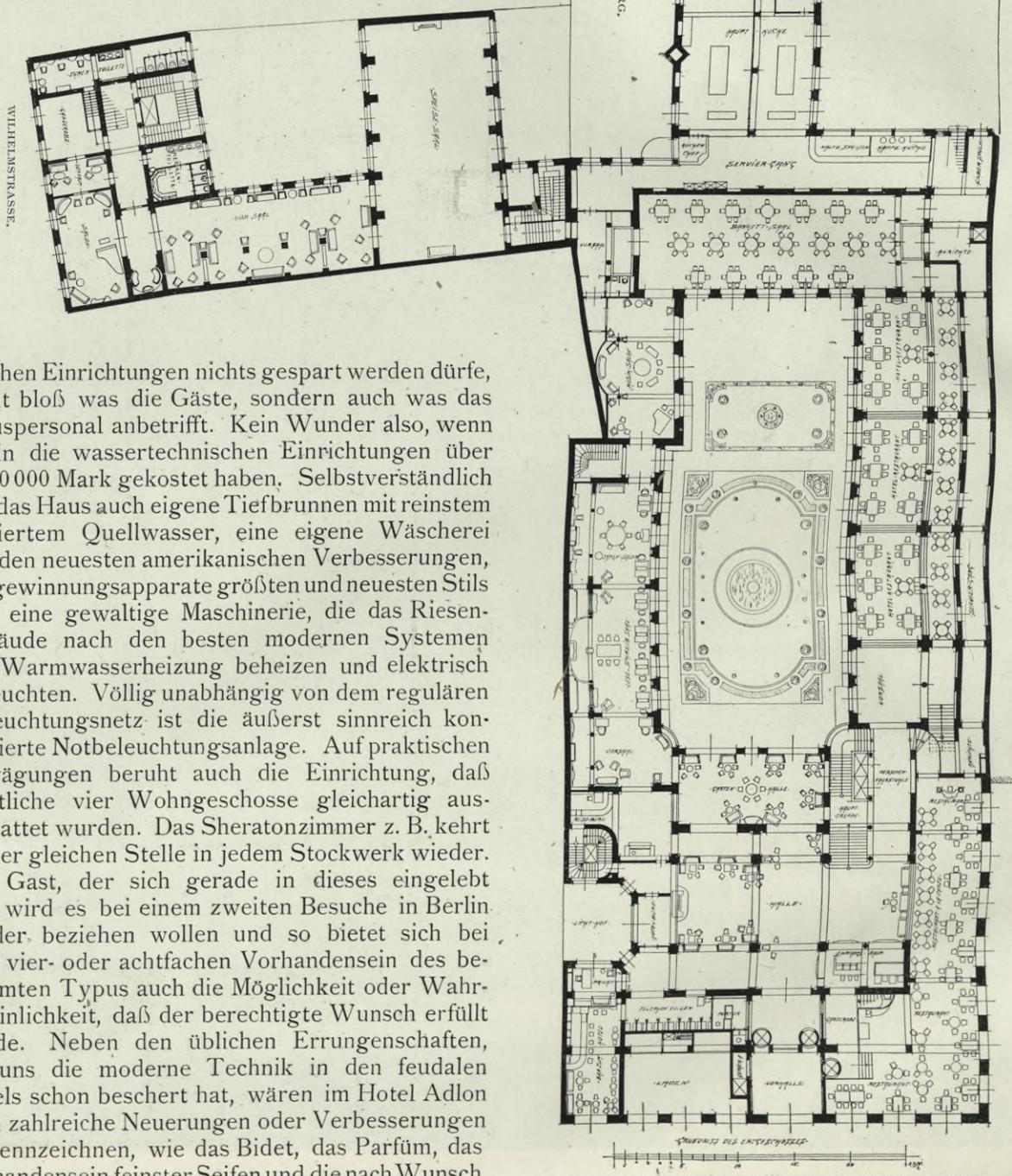


KAISERSAAL

HOTEL ADLON — BERLIN.

salons, die sich natürlich einer ungewöhnlich kostbaren Ausstattung zu erfreuen haben in gleicher Weise wie der Fürstinnen- und der Damenfrisiersalon, die in Louis Seize stilisiert und in weißlackiertem Holz ausgetäfelt sind, während der Herrenfrisiersalon in Mahagoni gehalten ist.

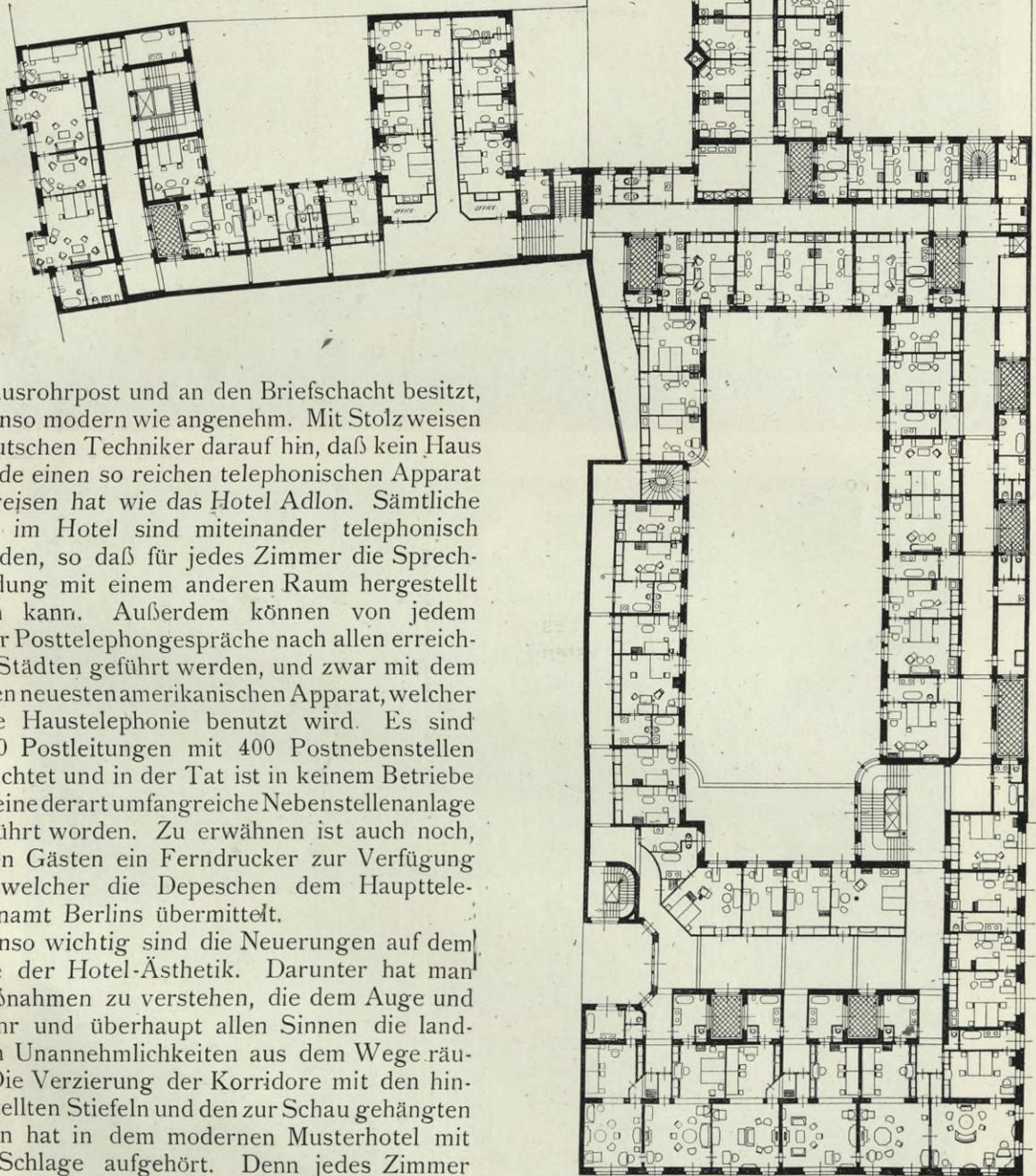
Schier unübersehbar ist die Legion der hoteltechnischen Neuerungen im Hotel Adlon und nicht zum wenigsten dieser Umstand ist es, der das Haus sofort in den Ruf eines modernen Musterhotels gebracht hat. Mit dem Kaiser war Lorenz Adlon darin einer Meinung, daß an den hygie-



nischen Einrichtungen nichts gespart werden dürfe, nicht bloß was die Gäste, sondern auch was das Hauspersonal anbetrifft. Kein Wunder also, wenn allein die wassertechnischen Einrichtungen über 1 100 000 Mark gekostet haben, Selbstverständlich hat das Haus auch eigene Tiefbrunnen mit reinstem filtriertem Quellwasser, eine eigene Wäscherei mit den neuesten amerikanischen Verbesserungen, Eisgewinnungsapparate größten und neuesten Stils und eine gewaltige Maschinerie, die das Riesengebäude nach den besten modernen Systemen der Warmwasserheizung beheizen und elektrisch beleuchten. Völlig unabhängig von dem regulären Beleuchtungsnetz ist die äußerst sinnreich konstruierte Notbeleuchtungsanlage. Auf praktischen Erwägungen beruht auch die Einrichtung, daß sämtliche vier Wohngeschosse gleichartig ausgestattet wurden. Das Sheratonzimmer z. B. kehrt an der gleichen Stelle in jedem Stockwerk wieder. Ein Gast, der sich gerade in dieses eingelebt hat, wird es bei einem zweiten Besuche in Berlin wieder beziehen wollen und so bietet sich bei dem vier- oder achtfachen Vorhandensein des bestimmten Typus auch die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit, daß der berechtigte Wunsch erfüllt werde. Neben den üblichen Errungenschaften, die uns die moderne Technik in den feudalen Hotels schon beschert hat, wären im Hotel Adlon noch zahlreiche Neuerungen oder Verbesserungen zu kennzeichnen, wie das Bidet, das Parfüm, das Vorhandensein feinsten Seifen und die nach Wunsch

ARCHITECTEN GAUSE & LEIBNITZ, GRUNDRISS DES HOTEL ADLON.

ohne weiteres auf einen bestimmten Grad regulierbare Temperatur des Zimmers oder des kalt oder warm fließenden Wassers. Neu ist auch eine Vorrichtung zur Erwärmung der Handtücher oder Badelaken, die kalt, warm oder heiß allezeit in Aktion zu setzen sind. Auch jene amerikanischen Verwandlungsmanöver an Möbeln, die teils als Schreibtisch, bald als Sitzbald als Liegestuhl usw. zu verwenden sind, haben sich jetzt in Berlin Eingang verschafft. Daß jedes Zimmer eine elektrisch getriebene Normaluhr, ein Haus- und Ferntelefon, jede Etage Anschluß an



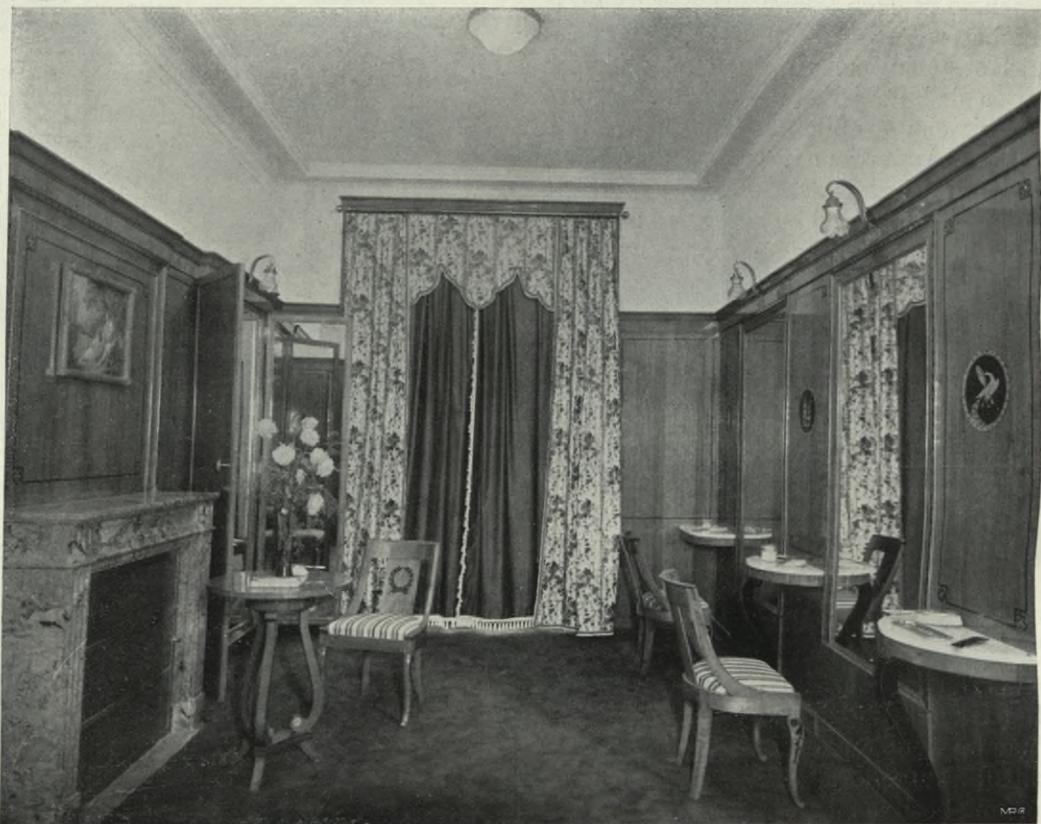
die Hausrohrpost und an den Briefschacht besitzt, ist ebenso modern wie angenehm. Mit Stolz weisen die deutschen Techniker darauf hin, daß kein Haus der Erde einen so reichen telephonischen Apparat aufzuweisen hat wie das Hotel Adlon. Sämtliche Räume im Hotel sind miteinander telephonisch verbunden, so daß für jedes Zimmer die Sprechverbindung mit einem anderen Raum hergestellt werden kann. Außerdem können von jedem Zimmer Posttelephongespräche nach allen erreichbaren Städten geführt werden, und zwar mit dem gleichen neuesten amerikanischen Apparat, welcher für die Haustelexie benutzt wird. Es sind hier 80 Postleitungen mit 400 Postnebenstellen eingerichtet und in der Tat ist in keinem Betriebe bisher eine derart umfangreiche Nebenstellenanlage ausgeführt worden. Zu erwähnen ist auch noch, daß den Gästen ein Ferndrucker zur Verfügung steht, welcher die Depeschen dem Haupttelegraphenamt Berlins übermittelt.

Ebenso wichtig sind die Neuerungen auf dem Gebiete der Hotel-Ästhetik. Darunter hat man die Maßnahmen zu verstehen, die dem Auge und dem Ohr und überhaupt allen Sinnen die landläufigen Unannehmlichkeiten aus dem Wege räumen. Die Verzierung der Korridore mit den hinausgestellten Stiefeln und den zur Schau gehängten Kleidern hat in dem modernen Musterhotel mit einem Schlage aufgehört. Denn jedes Zimmer ohne Ausnahme besitzt einen kleinen Vorraum, in welchem das Gepäck, das Geschirr und die zum

ARCHITEKTEN GAUSE & LEIBNITZ, GRUNDRISS DES HOTEL ADLON.



SALON IN ZITRONENHOLZ.

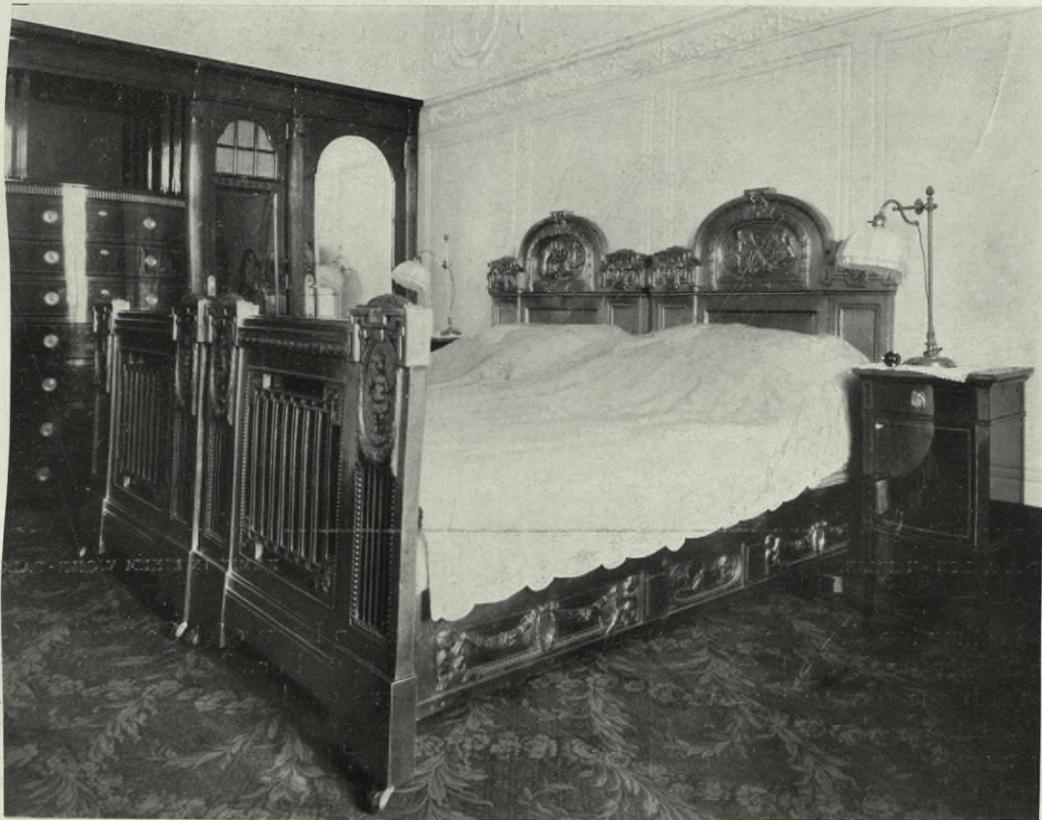


HOTEL ADLON — BERLIN.

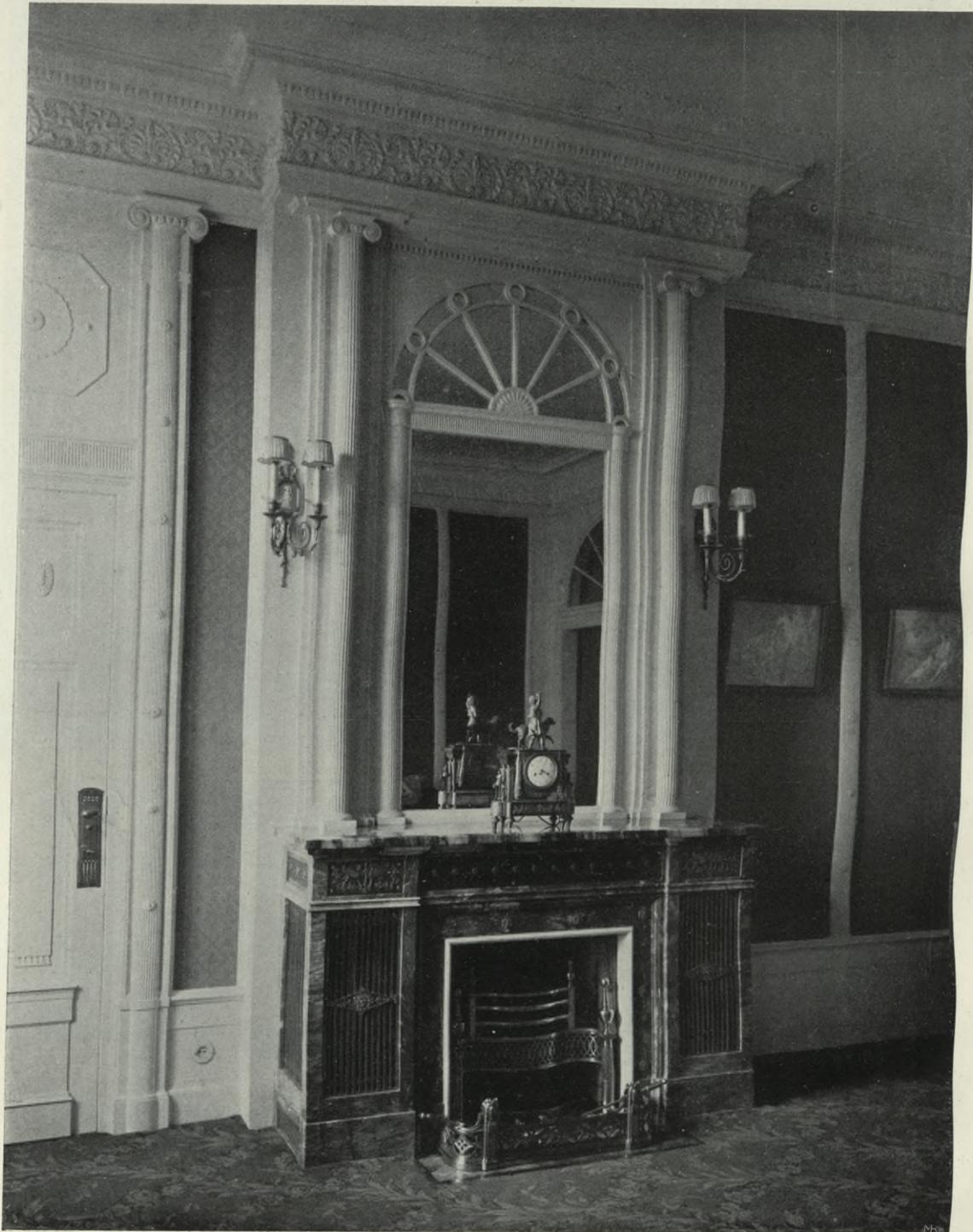
TOILETTENRAUM.



WOHN- UND SCHLAFRAUM.



HOTEL ADLON — BERLIN. PRUNKBETTEN IN GETRIEBENER BRONZE.



HOTEL ADLON — BERLIN.

KAMIN IN EINEM WOHN-SALON.

Reinigen bestimmten Kleidungsstücke für die dienenden Geister bereitgestellt werden. Hier entledigt man sich auch des triefenden Schirms, des feuchten Paletots wie der Galoschen. Hier findet man aber auch schon einen elektrischen Lichtschalter, so daß man das voraus beleuchtete Zimmer betritt, und endlich fördert das Entree noch die Annehmlichkeit, daß das Zimmer von

dem etwaigen Lärm oder Geräusch auf dem Korridor isoliert und den Türhorchern und Schlüssellochguckern das Handwerk gelegt wird. Da das Entree in der Regel nur die halbe Zimmerbreite beansprucht, konnte die andere Hälfte des vom Zimmer abgeschnittenen Raumes zu sehr geräumigen Schrank- und Toilettenanlagen verwandt werden. Die Schränke erscheinen daher in die

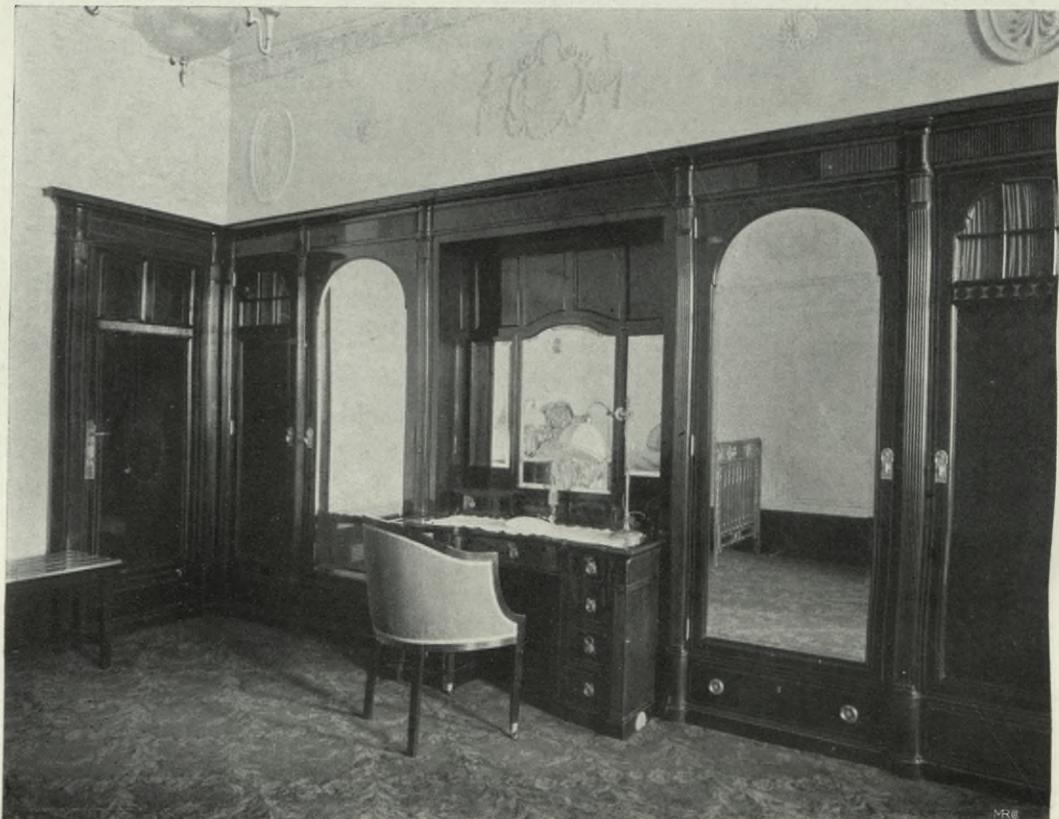


HOTEL ADLON — BERLIN.

WOHN-RÄUME MIT SCHLAF- UND BADE-ZIMMER.



EMPFANGS-ZIMMER MIT SCHLAF- UND BADE-ZIMMER.

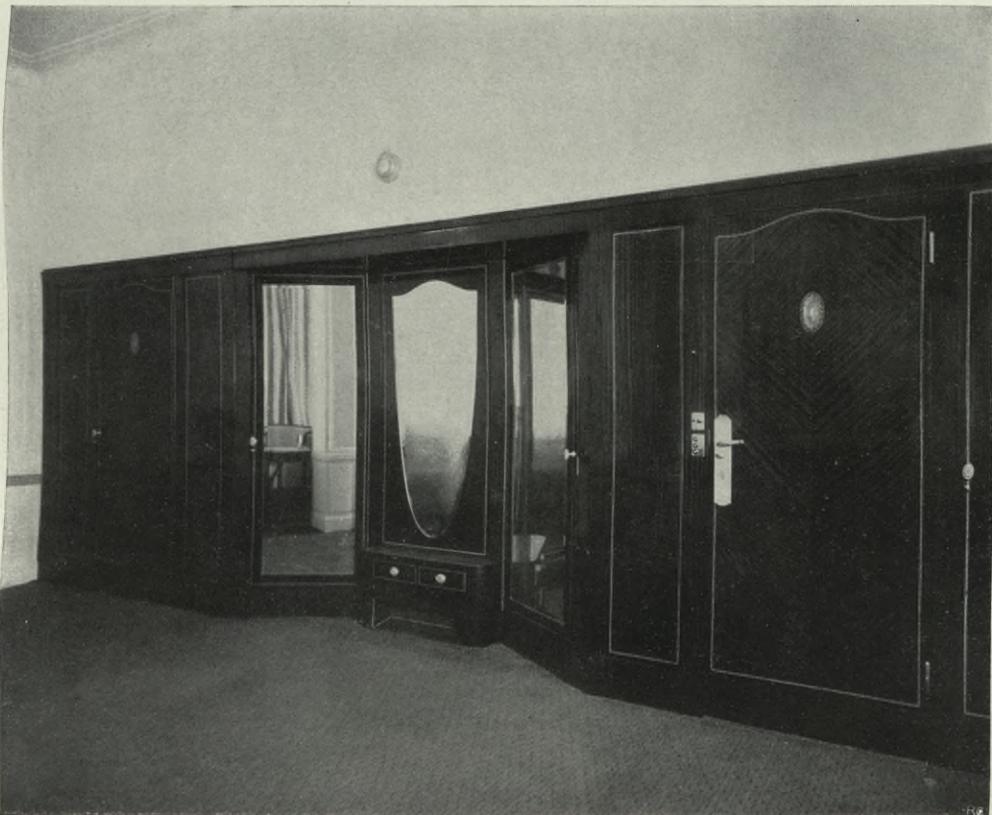


HOTEL ADLON — BERLIN.

WANDSCHRÄNKE UND TOILETTETISCH EINES SCHLAF-ZIMMERS.

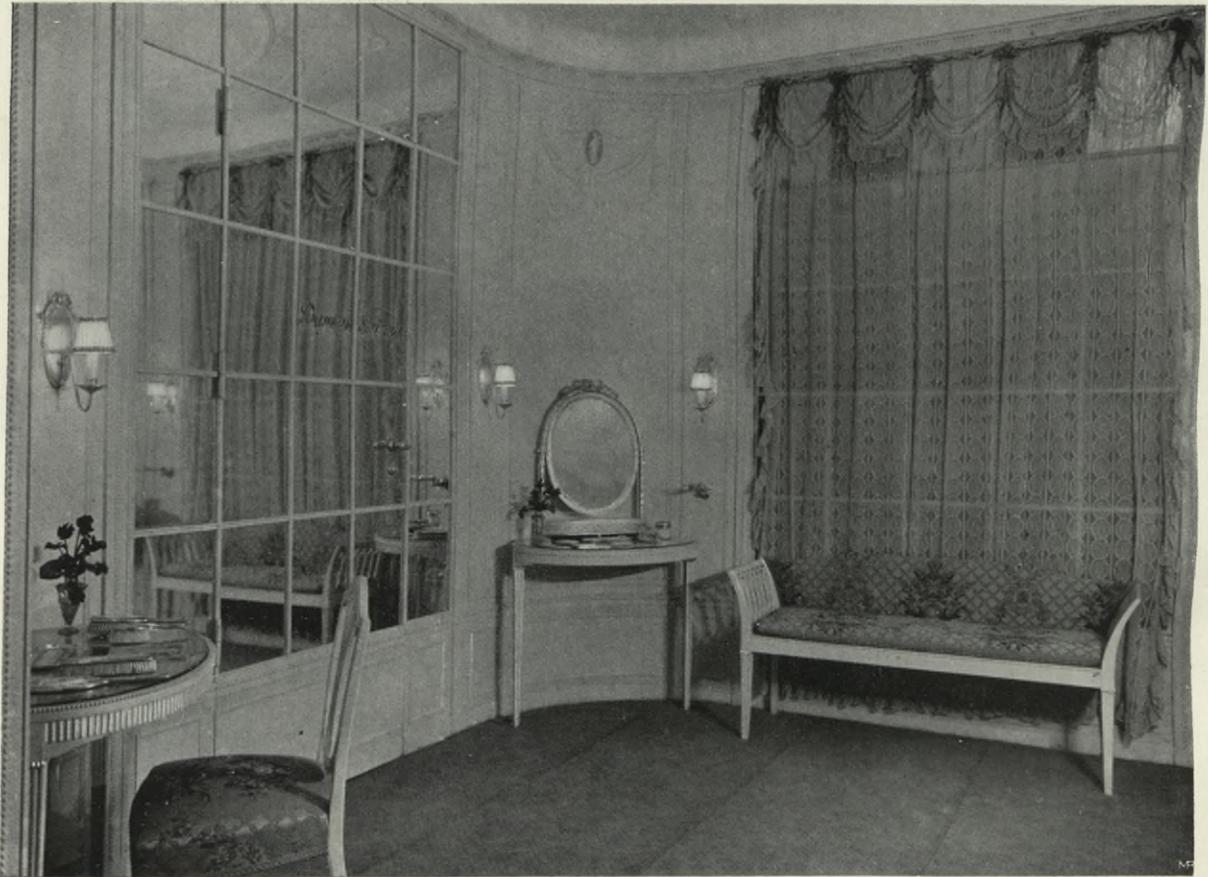
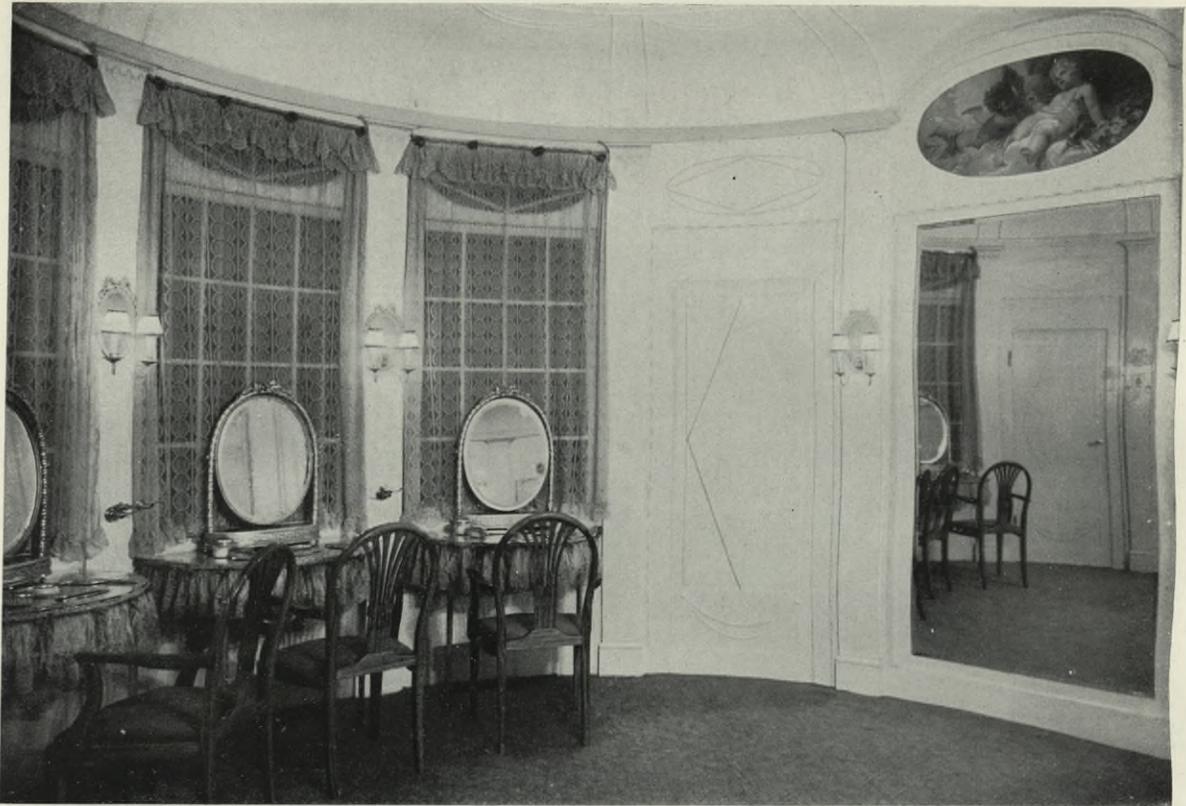


EINFACHERES SCHLAF-ZIMMER.



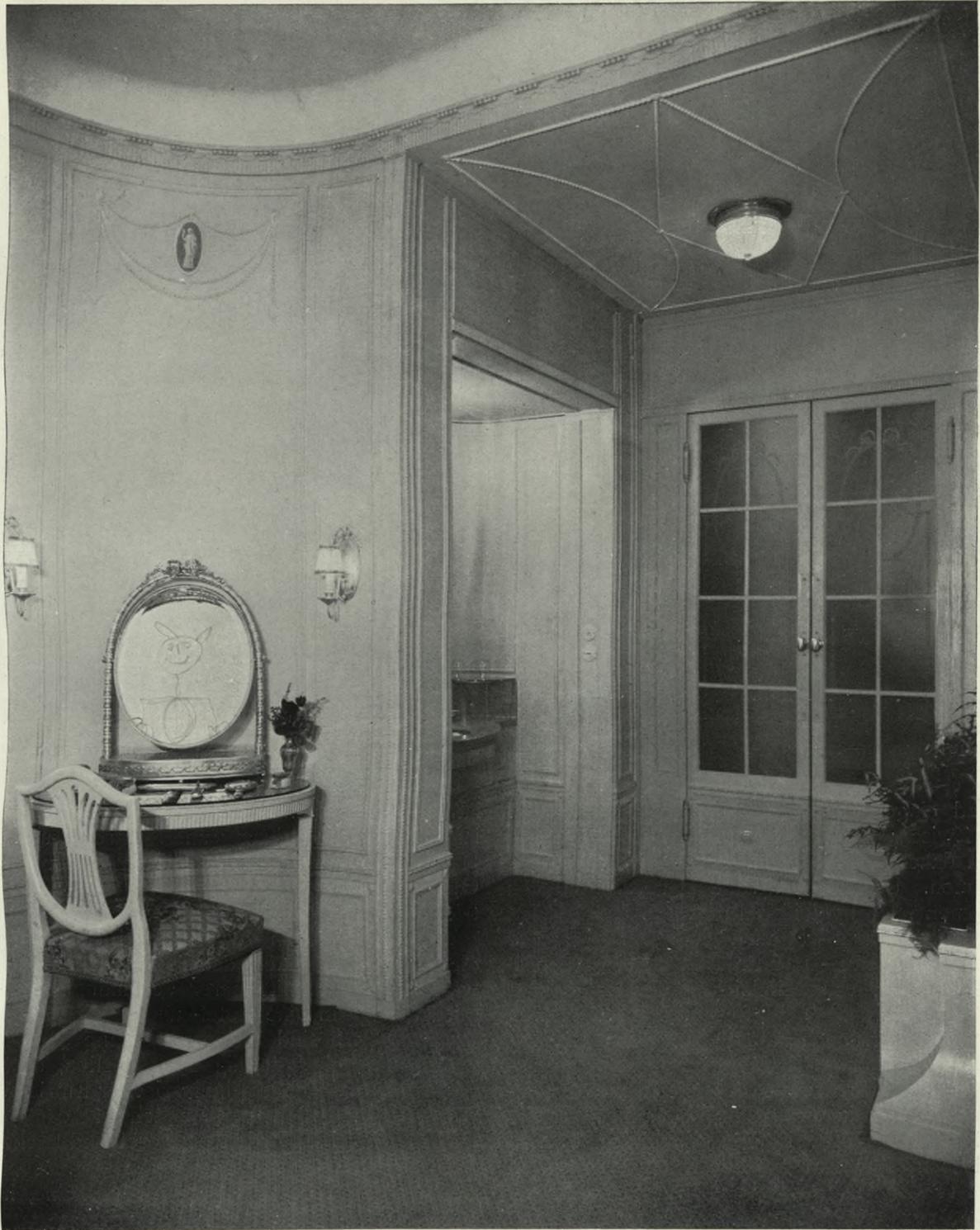
SCHLAF-ZIMMER HOTEL ADLON—BERLIN.

EINGebaute Schrankwand eines Schlaf-Zimmers.



HOTEL ADLON - BERLIN.

TOILETTEN - SALONS.



HOTEL ADLON — BERLIN.

TOILETTEN - SALON
MIT WASCHTISCH - NISCHE.



HOTEL ADLON — BERLIN.

HERREN-WASCHTOILETTEN.

Wand eingelassen, ebenso die Waschtoiletten. Ein Zwischenraum zwischen Schrank und Wand kann daher nicht mehr als Staubfänger in Frage kommen. Überhaupt wird dem Staub und den Miasmen aus hygienischen Gründen möglichst wenig Spielraum gewährt. Die Reinigung der Zimmer mit Saug- und Preßluft ist eine sehr intensive und nahezu desinfizierende, außerdem sind die Zimmerwände geglättet und aus sanitären Reinlichkeitsgründen mit einer matten Ripolinfarbe gestrichen. Die Ohren zu schonen, ist so dann ein neues System des Signalwesens eingeführt. Die Klingelsignale sind durch elektrische Lichtsignale ersetzt. Ein Gast mag noch so lange und noch so wütend auf den Knopf drücken, so wird er doch keinen Nebenmenschen (mit Ausnahme der gerufenen Bedienung) aus dem Schlaf oder aus dem Philosophieren aufschrecken. Beim Druck auf den Knopf leuchtet über der Zimmertür des Gastes, auf der Bedienungs- und auf der Kontrollstation ein farbiges Lichtlein auf. Die eine Farbe ruft den Kellner, die zweite den Diener und beide zusammen das Mädchen. Die Lichter leuchten so lange, bis an dem Zimmer des Gastes nach Vollführung des Auftrages von dem Bediensteten das Licht ausgeschaltet wird. Das aber

ist ein ebenso genial erdachtes wie unfehlbares Mittel zur Durchführung und Kontrollierung der Hausdisziplin, weil der Etagenkontrolleur in der Office an seinem Signalapparat den ganzen Betrieb mit einem Blick übersehen kann.

Die oben schon erwähnten Küchenanlagen, die mit den Festsälen, den Speisesälen und dem Restaurant in unmittelbarer Verbindung stehen, gliedern sich in eine Hotel- und in eine Restaurantküche und sind in ihrer Art eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten Berlins, da hier das Letzte und Höchste kulinarischer Einrichtung inszeniert ist. Selbstverständlich hat das Hotel Adlon auch seine eigene Konditorei und Bäckerei, die für stündlich frische Backware sorgt. Ingeniös ist das System der Kühlräume für Weine, kalte Küche usw. und überhaupt kann man sagen, daß selbst Kaffee, Tee, Schokolade und Eier nach den letzten Erfindungen der Technik zubereitet werden. Daß die kulinarischen Darbietungen des Hotel Adlon in Berlin den ersten Rang behaupten, dafür bürgt schon allein der Name des Hausherrn.

Auch in Sachen der Feuersicherheit ist im Hotel Adlon das Menschenmöglichste geleistet. Das versteht sich eigentlich ganz von selber, genießt doch gerade die Berliner Baupolizei in diesem



HOTEL
ADLON-
BERLIN.

HERREN-
FRISIER-
SALON.



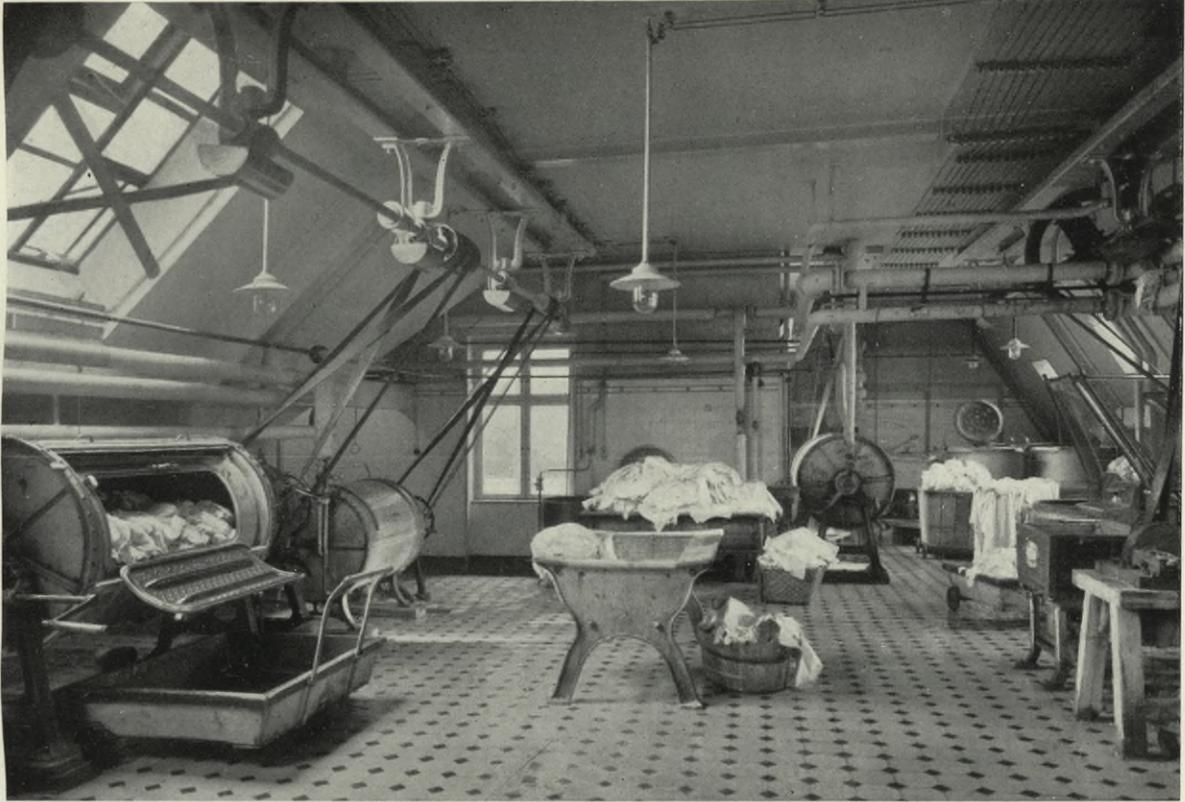
HOTEL ADLON—BERLIN.

BADE-RAUM.

wichtigen Punkte einen klassischen Ruf in der ganzen Welt! Immerhin erwähnen wir, daß sich sechs Hydranten in jeder Etage befinden und automatische Feuermeldevorrichtungen über das ganze Haus verteilt sind.

Um nun zum Schluß noch zu zeigen, daß auch in den Zimmern von mittlerer und niedriger Preislage bei allem Komfort ebenso die Schönheit zu ihrem Recht gekommen ist, erwähnen wir, daß in den Zimmern am Goethe- und Akademiegarten die Möbel zum Teil aus feinjähigem ostindischen Satinholz mit Rosenholz-Intarsien oder aus gestreiftem Mahagoni mit Buchsbaum- und Ebenholz-

Einlagen gearbeitet sind. Die Stilart ist Sheraton in freier moderner Auffassung. Die innere Einrichtung der Schrankeinlagen hat genau abgepaßte Abteilungen für Herren- und Damenkleider, Wäsche, Hüte, Krawatten usw. Die Abteile für gebrauchte Wäsche und Schuhe sind besonders ventiliert. In den Zimmern ohne Bad ist ein breiter Waschtisch mit warmer und kalter Wasserzuleitung nischenartig in die Schrankwand eingebaut. Die Wände der Waschtischnische sind mit Kristallspiegel und farbigem Marmor bekleidet. Endlich ist in der Einrichtung auch der stillen Zimmer am Georgshof nicht eigentlich gespart worden.



HOTEL ADLON-BERLIN.

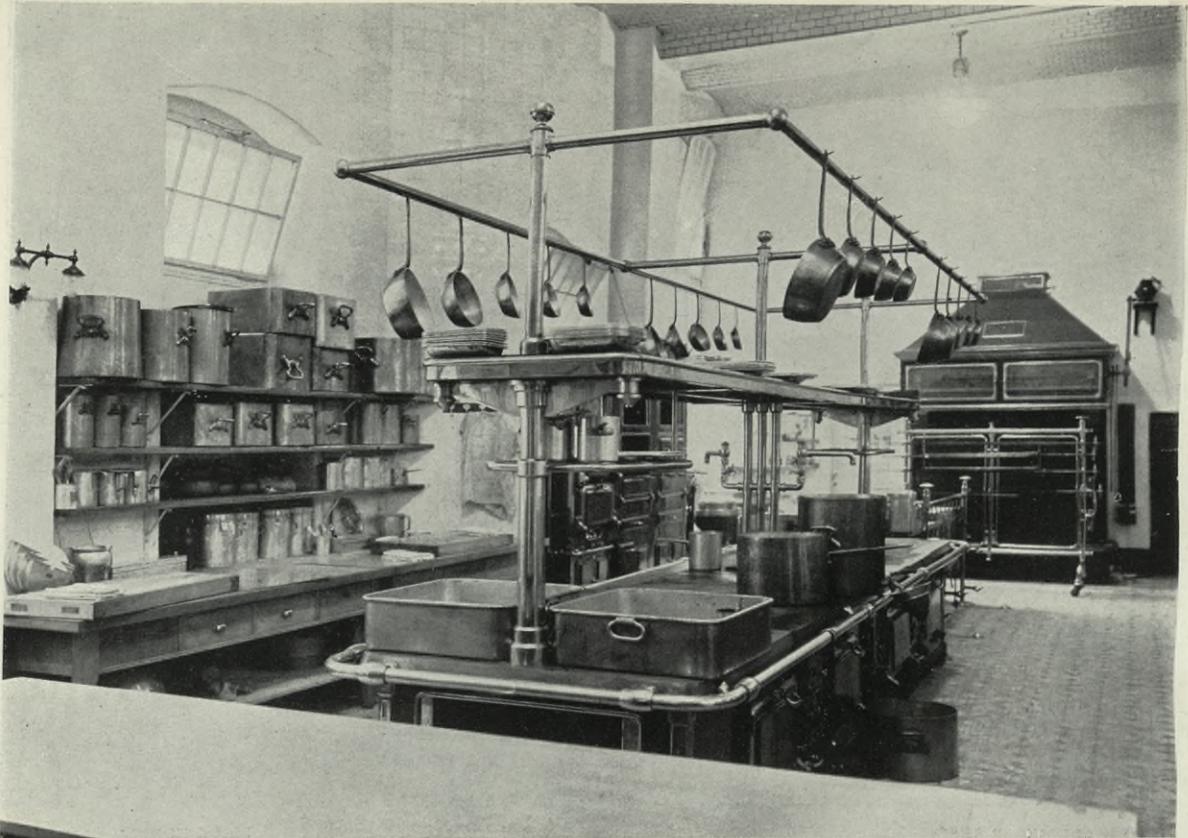
BLICK IN DIE WÄSCHEREI.

Auch hier befindet sich neben der Tür ein eingebauter Schrank mit einer drei-teiligen Einrichtung, wobei der eine Seitenteil als Kleiderdurchgabe dient. Zur Ausführung der Möbel und Zimmertüren ist abwechselnd feingestreiftes amerikanisches Nußbaum mit Bandintarsien und Maserstreifen oder helles feinjähriges Kirschbaumholz mit Intarsia in schwedischem Eschenholz verwendet worden. Überall ist nur echtes und edles Material angewandt; wie ein gesunder Organismus steht das Gesamtgebäude da in würdevoller Pracht.



AUS DEM WEINKELLER. KÜHLSCHRÄNKE FÜR WEISSWEINE UND CHAMPAGNER.

So haben wir denn das große und herrliche Haus von der Halle bis in das entlegenste Zimmer durchwandert, wobei wir überall den vornehmen Geschmack und die deutsche Gewissenhaftigkeit zu bewundern hatten. Berlin wird mit dem Hotel Adlon vor dem Auslande Ehre einlegen, hat es hier doch einen Magnet geschaffen, der unsere lieben und verehrten Gäste anzieht und festhält, und so ist zu hoffen, daß jeder, wer es auch nur sein mag, aller im Hotel Adlon verlebten Tage dauernd mit Wohlgefallen gedenken wird. — M. R.

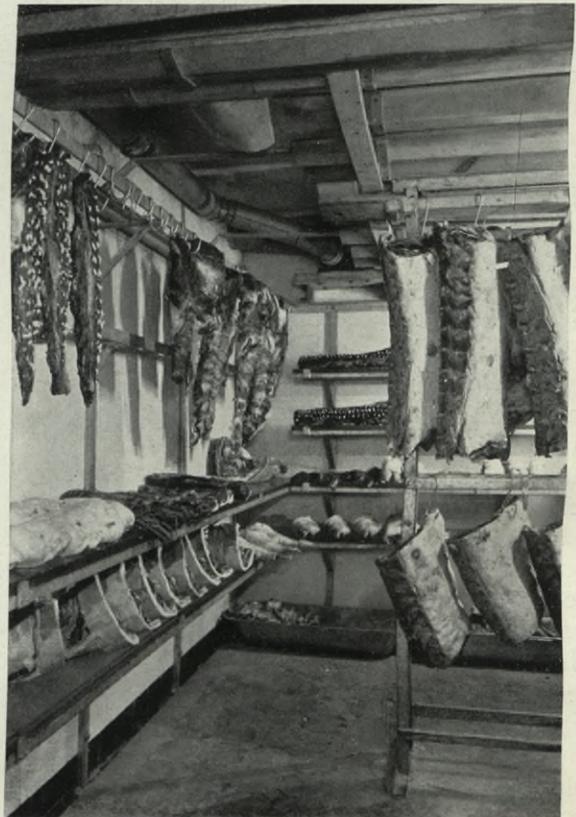


HOTEL ADLON — BERLIN.

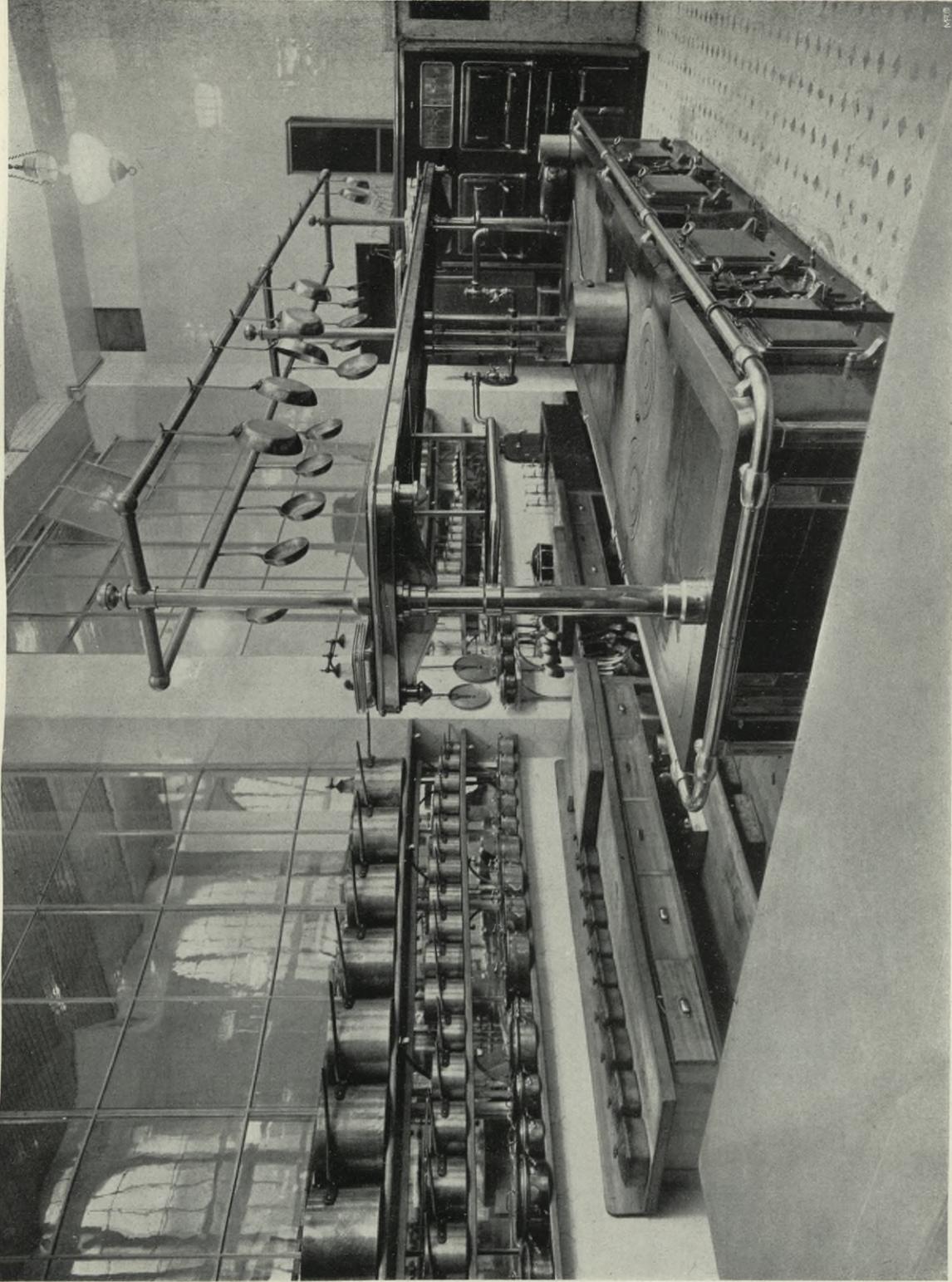
BLICK IN DIE HOTELKÜCHE MIT HERD- UND GRILL-ANLAGEN.



HOTEL ADLON — BERLIN.



KÜHLRÄUME FÜR KALTE KÜCHE UND FLEISCH.



HOTEL ADLON — BERLIN.

BLICK IN DIE HOTELKÜCHE MIT HERD- UND BACKOFEN-ANLAGEN.



HOTEL ADLON — BERLIN.

FESTLICHE DEKORATION.



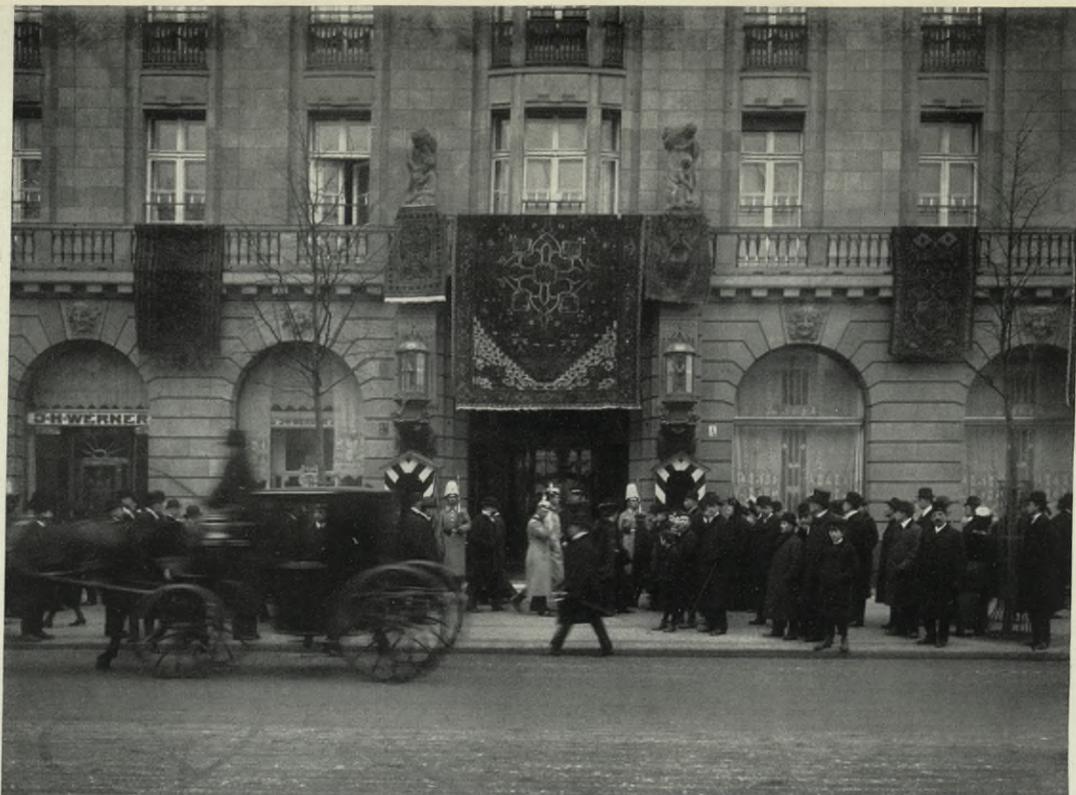
DAS HOTEL ADLON GELEGENLICH DER VERMÄHLUNG SR. KGL. HOHEIT DES PRINZEN AUGUST WILHELM VON PREUSSEN.



FESTLICHE ILLUMINATION DES HOTEL ADLON UND DER STRASSE UNTER DEN LINDEN.



VERKEHR VOR DEM HOTEL ADLON BEI GELEGENHEIT DER VERMÄHLUNGSFEIER SR. KGL. HOHEIT DES PRINZEN AUGUST WILHELM.



EHRENWACHE VOR DEM HOTEL ADLON ALS QUARTIER DEUTSCHER BUNDESFÜRSTEN ANLÄSSLICH
DES 50. GEBURTSTAGES SEINER MAJESTÄT DES DEUTSCHEN KAISERS AM 27. JANUAR 1909.



BESUCH DES REGIERENDEN HERZOGS VON SACHSEN - ALTENBURG IM HOTEL ADLON
ANLÄSSLICH DES 50. GEBURTSTAGES SEINER MAJESTÄT DES DEUTSCHEN KAISERS AM 27. JANUAR 1909.

DIE HERSTELLUNG DIESES ADLON-HEFTES ERFOLGTE
DURCH DEN VERLAG DER DARMSTÄDTER KUNSTZEITSCHRIFTEN
«DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION» UND
«INNEN-DEKORATION, ZEITSCHRIFT FÜR WOHNUNGSKUNST.»
VERLAGS-ANSTALT ALEXANDER KOCH DARMSTADT (HESSEN).

DRUCK L. C. WITTICH, DARMSTADT.

S. 61

POLITECHNIKA KRAKOWSKA
BIBLIOTEKA GŁÓWNA

III 18370
L. inw.

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000301019